

Neuer
Titelsponsor

HANDBALL Gestern gab der nationale Handballverband FLH bekannt, dass mit AXA ein neuer Ligasponsor gefunden wurde. So wird die Nationaldivision ab dem 1. Januar 2019 AXA League heißen. Der Kontrakt läuft über 3,5 Jahre. Das neue Logo wird offiziell am 12. Januar beim Qualifikationsspiel für die Europameisterschaft 2022 zwischen Luxemburg und Bulgarien vorgestellt. „AXA ist eine weltweit bekannte Firma, die sich mit den Werten vom Sport und Handball identifiziert“, so FLH-Präsident Dr. Romain Schockmel und Vizepräsident Thierry Wagner.

Kein Novotel Cup
in diesem Jahr

VOLLEYBALL Schlechte Nachrichten gab der nationale Volleyballverband FLVB gestern in Bezug auf den Novotel Cup bekannt. Die diesjährige Auflage, die ursprünglich vom 28. bis 30. Dezember stattfinden sollte, kann aufgrund des straffen Programms einiger Spieler nicht ausgetragen werden. Etliche Spieler müssen an diesen Tagen für ihre Vereine auflaufen und hätten somit nicht für die Nationalmannschaft antreten können. Dies wäre auch bei Kamil Rychlicki der Fall gewesen, der beim italienischen Verein Ravenna spielt. Ein weiteres Problem waren die erhöhten Reisekosten um die Neujahrswende.

Mladenovic
erfolgreich

TISCHTENNIS In der Regionalliga Südwest konnten sich die Reserven des 1. FSV Mainz 05 am Samstag mit 9:1 gegen den SV Plüderhausen durchsetzen. Dabei gewann Luka Mladenovic seine zwei Einzel, musste sich jedoch im Doppel, an der Seite von Benas Skirmantas, mit 0:3 geschlagen geben. M.N.

Zivildienst und E-Sports

KOALITIONSABKOMMEN Zum Thema Sport

Chris Schleimer

Auch beim Thema Sport bleibt das von DP, LSAP und „déi gréng“ ausgehandelte Koalitionsabkommen recht vage, doch gibt es ein paar interessante Ansatzpunkte. Im Großen und Ganzen wird die Politik der letzten Jahre weitergeführt.

Romain Schneider hat seinem LSAP-Parteikollegen Dan Kersch den Staffelfstab fürs Sportministerium weitergereicht und dieser scheint in den kommenden fünf Jahren in der gleichen Bahn wie sein Vorgänger zu laufen. Das Koalitionsabkommen von DP, LSAP und „déi gréng“ für die kommenden fünf Jahre, das heute noch von den unterschiedlichen Parteigremien angenommen werden muss, führt beim Thema Sport die Politik der vergangenen Jahre weiter. Man beruft sich weiterhin auf das integrierte Sportkonzept des COSL, das 2014 ausgearbeitet wurde und noch lange nicht ganz umgesetzt ist. Dafür soll auch das Budget des Sportministeriums über die kommenden Jahre beachtlich erhöht werden. In diesem Jahr liegt das Budget bei knapp 58 Millionen Euro, was 0,34 Prozent des Gesamthaushalts ausmacht. **Bewegungserziehung und Schulsport:** Erst im Mai dieses Jahres hatten Sportminister Romain Schneider und Bildungsminister Claude Meisch das neue Konzept zur Förderung der Bewegungserziehung von Kindern zwischen null und zwölf Jahren vorgestellt. Dieses soll nun in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden. Außerdem soll der körperlichen Betätigung im schulischen wie auch außerschulischen Bereich eine größere Bedeutung beigemessen werden. Dabei verweisen die Koalitionspartner vor allem auf die Grundschule und die Betreuungseinrichtungen. Konkreter wird man allerdings nicht, außer dass man das seit 2014 laufende Pilotprojekt „Bewegte Schule“ weiter ausbauen will. **Hochleistungssport:** Mit dem Luxembourg Institute for High



Foto: AFP/Sam Wasson

E-Sports sollen einen gesetzlichen Rahmen bekommen

Performance in Sports (LIHPS) wurde 2017 ein Quantensprung in der Förderung des Hochleistungssports erzielt. Die neue Regierung will dem LIHPS die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Außerdem sollen Athleten, die eine Profikarriere einschlagen wollen, in Zukunft nicht nur die Möglichkeit haben, über die Grundausbildung der Armee in die Sportsektion aufgenommen zu werden, sondern es wird analysiert, ob nicht auch ein Zivildienst eingeführt werden kann. **Sportlycée:** Zurzeit befindet sich das Sportlycée auf dem Gelände des INS in Luxemburg-Cents, doch die Suche nach einem neuen Standort läuft bereits etwas länger. Zuletzt war Mamer im Gespräch. Das Sportlycée soll in Zukunft sämtliche Klassen vom klassischen Gymnasium über die technische Sekundarschule bis hin zum „Modulaire“ anbieten. Momentan sind die technischen Klassen im „Lycée technique de Bonnevoie“ integriert. **Anti-Doping:** Das neue Koalitionsabkommen sieht eine Stärkung der nationalen Anti-Doping-Agentur ALAD vor. Diese soll sowohl personell als auch finanziell aufgestockt werden. **Eneps wird Ineps:** Die „Ecole nationale d’éducation physique

et des sports“, die u.a. für die Trainerausbildung zuständig ist, soll in ein „Institut national“ umgewandelt werden und zusätzliche Aufgaben erhalten. So soll analysiert werden, inwiefern die Sportberufe reglementiert werden können. **Bénévolat:** Um dem Schwund an freiwilligen Helfern entgegenzuwirken, will die neue Regierung den Sport weiter professionalisieren. Dies soll z.B. über das „subside qualité plus“ geschehen. Für Vereinsverantwortliche sollen Zeitsparkonten geschaffen werden, und der „congé sportif“ soll noch einmal genauer unter die Lupe genommen werden. **Sonstiges:** Ansonsten sieht das Koalitionsabkommen die Stärkung des Breiten- und Gesundheitssport vor sowie das Erstellen eines „compte satellite“, um den wirtschaftlichen Wert des Sports zu messen. Ein Sportmuseum soll eingerichtet werden und die Regierung setzt sich mit dem Thema E-Sports auseinander. Das Koalitionsabkommen sieht eine Evaluierung vor, um den E-Sports einen gesetzlichen Rahmen zu verleihen.

Mehr zum Thema Seite 3

Lacher und Loser

BLICK AUF DIE INSEL Zum Unterhaltungswert der Liga gehört auch unfreiwillige Komik

Marc Schonckert

So komisch kann Fußball sein. Eigentlich müsste Manchester United seinen Manager nach einer erneuten grottenschlechten Darbietung feuern, doch dann traf es Southampton-Manager Hughes, der soeben ein Unentschieden gegen United errungen hatte. Man kann die Bosse von Southampton verstehen, einen einfacheren Punktelieferanten wie United findet man diese Saison nicht und so muss man das Unentschieden als klaren Punktverlust werten. Dass Mourinho sicher im Sattel sitzt, liegt an ei-

ner Klausel in seinem Vertrag, die bei einer vorzeitigen Auflösung eine Entschädigung in Höhe eines mittelmäßigen Spielers vorsieht, und das bedeutet bei den derzeitigen Marktpreisen gut um die 30 Millionen Brexit-Pfund. Vielleicht sollte er mal versuchen, zwei Mal hintereinander die gleiche Mannschaft spielen zu lassen, die Jungs würden sich dann besser kennenlernen. Wenn United die Lachnummer der Premier League ist, dann ist Klopp bei Liverpool eine peinliche Attraktion, auf die selbst die eigenen Fans gerne verzichten würden. Demnächst wird Liverpool seinen Manager mit einem Gummiband an der Reserve-

bank festbinden, wenn er dann wieder zu einem Regentanz an der Außenlinie oder auf dem Spielfeld ansetzt, wird ihn das Gummiband zurück auf seinen Platz federn, wo er dann zähnefletschend überlegt, wem er denn nun den Kopf abbeißen könnte. Der Sieg von Liverpool gegen Everton erlaubt, weiterhin in Kontakt mit City zu bleiben, das inzwischen zum großen Langweiler der Saison wird, so überlegen spielt diese Mannschaft. Es geht nur darum, wie viel Minuten Spielzeit man bis zum ersten Tor braucht, danach geht es nur noch um die Höhe des Sieges. Schlagen kann sich City eigentlich nur selbst, vielleicht in der Champions League, wo an-



Kurz und knapp

Platz 5 für Henry

KARATE

84 Männer und 64 Frauen waren am Samstag bei der „Coupe de France Kata“ eingeschrieben. Die FLAM trat in Paris mit drei Athleten an. Céline Henry verlor nach einem Auftakterfolg im 1/16-Finale gegen Ferracci (F). In der Trostrunde konnte sich die Lintgenerin mit drei 5:0-Siegen behaupten, um dann im Finale einer weiteren Französin zu unterliegen. Damit schloss Henry auf dem starken 5. Platz ab. Fast genauso gut erledigte Patrick Marques seine Aufgabe, der erst nach drei Siegen an Enzo Montarello (FRA) scheiterte. Das 1/8-Finale und den ersten Kampf der Trostrunde verlor Marques aber, sodass es bei einem 7. Platz blieb. Dylan Leite schied in der zweiten Runde aus. MB

Sieg für
Ian Pocervina

KARATE

Besser kann man das Jahr nicht abschließen. Bei ihrem letzten Einsatz 2018 waren Bryan Antony und Ian Pocervina am Samstag würdige Vertreter des KC Walferdingen bei den „Karate Open Lisboa“, insbesondere Letzterer. Das Duo trat wie gewohnt im Kata an (36 Teilnehmer) und Pocervina konnte drei seiner Kämpfe, gegen Losi (I), Lemos und Casimiro (POR), knapp mit 3:2 gewinnen. Deutlicher (5:0) fiel der Sieg in der 2. Runde gegen Oliveira (POR) aus. Damit stand Pocervina im Finale, das er mit 3:2 gegen Armando Santos (POR) gewinnen konnte. Antony schied in der 2. Runde aus. Neben Walferdingen war auch der KC Lintgen unter 792 Teilnehmern (18 Nationen) in Portugal vertreten, ebenfalls im Kata. Kevin Petry konnte zwei Siege (5:0) verbuchen, um im Achterfinale gegen Estevão (POR) auszuscheiden. Louisa Borch schloss bei den U18 (19 Teilnehmerinnen) mit drei gewonnenen Kämpfen auf Platz 5 ab, Anne Steinmetz belegte bei den U16 (22 Teilnehmerinnen) Rang 7. MB

Lotto

QUOTEN

Samstagslotto		
Gewinnklasse 1 1 x	15.518.060,30	
Gewinnklasse 2 5 x	1.025.608,40	
Gewinnklasse 3 77 x	11.400,60	
Gewinnklasse 4 862 x	3.055,10	
Gewinnklasse 5 4.396 x	199,60	
Gewinnklasse 6 44.057 x	39,80	
Gewinnklasse 7 79.760 x	22,00	
Gewinnklasse 8 794.285 x	9,90	
Gewinnklasse 9 590.524 x	5,00	
Spiel 77		
Gewinnklasse 1 0 x	unbesetzt	
Gewinnklasse 2 3 x	77.777,00	
Gewinnklasse 3 38 x	7.777,00	
Gewinnklasse 4 332 x	777,00	
Gewinnklasse 5 3.453 x	77,00	
Gewinnklasse 6 33.997 x	17,00	
Gewinnklasse 7 336.802 x	5,00	

Boostés par LeBron James, les Lakers changent de dimension

NBA L'arrivée cet été chez les Los Angeles Lakers de la superstar LeBron James porte ses premiers fruits.

Privés de play-offs depuis 2013, les Lakers ont attiré cet été la star LeBron James dans l'espoir qu'il mette fin à cette longue traversée du désert.

Et après un début de saison en dents de scie, la franchise de Los Angeles semble avoir trouvé son rythme de croisière. Elle n'a pas fait dans la dentelle dimanche face à Phoenix, lanterne rouge de la Conférence Ouest (120-96).

Un succès qui lui permet d'occuper la 5^e place de la Conférence Ouest (14 victoires-9 défaites), à deux victoires de la première place.

«Je suis à nouveau très satisfait de nos efforts en défense»,



LeBron James et les Lakers sont cinquièmes de la Conférence Ouest.

s'est félicité l'entraîneur des Lakers, Luke Walton, après une septième victoire en dix matches, la troisième d'affilée.

James a inscrit 22 points et délivré 8 passes décisives et a été préservé en fin de partie. Car si les Lakers s'appuient sur leur nouveau patron, ils veulent aussi le ménager. «Nous nous assurons de surveiller son temps de jeu et que tout ne passe pas forcément par lui, car actuellement, c'est la même situation qu'à Cleveland, et ce n'est pas ce que nous souhaitons», a déclaré Magic Johnson, le président de la franchise californienne.

LeBron James, 33 ans, a ainsi depuis son arrivée chez les Lakers le plus faible temps de jeu de sa carrière (34,7 minutes par match). Mais 27,8 points de moyenne, plus que ces huit dernières saisons.

it bien l'année

Jon Rahm a fini avec un succès de jugeant le Hero, épreuve organisée par Woods, dimanche à Las Vegas. Il a devancé Tony Finau.

gne corrigée

rs qu'elle avait créé venant à bout des ntes du titre norvégien de l'ouverture du groupe féminin, l'Allemande le poids face à la Cristina Neagu, vice-championne d'Europe hier à Brest.

on Fury donne son à des sans-abri



g.) assure qu'il distribuera la bourse gagnée samedi.

Fury a concédé le face à Deontay Wilder. Il a gagné les deux combats en deux reprises. Il ne garderait rien des millions d'euros qu'il reçoit.

donner aux pauvres, de construire des maisons sans-abri, a affirmé le champion, surnommé le roi des Gitans. Il ne se passe pas de deve-

nir millionnaire ou milliardaire. Je suis un boxeur, pas un businessman. Ses quatre enfants n'en bénéficieront donc pas. «Je crois que chaque enfant doit gagner son salaire dans la vie, parce que s'ils ont trop de pognon, ils ne vont pas l'apprécier. C'est facile de dépenser l'argent des autres... Mes enfants feront leur chemin, ils ne vivront pas grâce à mon nom».

Gérard s'adjuge son 3^e Masters

TENNIS FAUTEUIL Le Belge Joachim Gérard a remporté pour la troisième fois en simple le Masters de tennis en chaise roulante dimanche, à Orlando, en Floride. En finale, il s'est payé le luxe de vaincre le n°1 mondial Shingo Kunieda, souvent comparé, pour son palmarès, à un «Roger Federer du tennis en fauteuil». Déjà titré en 2015 et 2016, le 6^e joueur mondial l'a emporté en trois sets: 6-1, 6-7 (3/7), 6-3.



Joachim Gérard s'est imposé face au n°1 mondial, Kunieda.

L'AXA League débarque au pays

HANDBALL La Fédération luxembourgeoise de handball (FLH) a un nouveau sponsor officiel: AXA Luxembourg qui s'est engagé sur trois ans. Les divisions nationales messieurs et dames seront baptisées AXA League. La société d'assurances sera aussi sponsor principal des équipes nationales dames et messieurs. Le montant du contrat n'a pas été révélé, mais il est «significatif et permettra de réaliser des projets», assurait hier

Romain Schockmel, président de la FLH. Un championnat interrégional et une candidature pour accueillir le Trophée des champions français sont par ailleurs à l'étude.



La Division nationale devient l'AXA League.

La Novotel Cup 2018 est annulée

VOLLEY-BALL La Fédération luxembourgeoise de volley-ball (FLVB) a annoncé hier que la Novotel Cup 2018 était annulée. Ce tournoi international de volley-ball devait tenir sa 32^e édition du 28 au 30 dé-

cembre à La Coque. «Les différents calendriers des championnats internationaux ne permettent pas la tenue du tournoi cette année», a précisé la FLVB, qui proposera une date alternative pour 2019.



Volleyball: Strassens Männer unterliegen Fentingen

Der amtierende Meister hat mit dem Sieg im Spitzenspiel die Tabellenführung verteidigt.
Seite 48



Tischtennis: Die EM-Teilnahme klar machen

Das Frauen-Nationalteam tritt gegen Aserbaidschan in Bestbesetzung an.
Seite 50

HANDBALL – Neuer Sponsor

Axa wird Namensgeber der höchsten Ligen

Der Handballverband FLH hat mit dem Versicherungsunternehmen Axa einen Sponsor für die höchsten Ligen bei den Männern und bei den Frauen gefunden. Diese werden vom 1. Januar 2019 an und bis zum Ende der Saison 2021/22 Axa League heißen. „Wir sind froh, dass sich Axa mit den Werten des Sports und des Handballs identifiziert“, so FLH-Präsident Romain Schockmel. Axa wird auch Trikotsponsor beim Nationalteam der Männer und der Frauen. *jot*

FUSSBALL – Nations League

Niederlande gegen England im Halbfinale

Die Niederlande trifft im Final Four der Nations League auf England. Die Halbfinalpartie findet am 6. Juni im portugiesischen Guimaraes statt. Einen Tag zuvor ermitteln Europameister Portugal und die Schweiz in Porto den weiteren Endspielteilnehmer. Das ergab die Auslosung gestern in Dublin. Der Premiersieger des neuen UEFA-Wettbewerbs wird am 9. Juni ebenfalls in Porto gekürt. Das Spiel um Platz drei der Halbfinalverlierer findet ebenfalls am 9. Juni in Guimaraes statt.

Bundesliga

Leverkusen verschenkt Sieg in Nürnberg

Bayer Leverkusen befindet sich weiterhin in der Krise. Nach einer 1:0-Führung musste das Team von Trainer Heiko Herrlich gestern bei Aufsteiger Nürnberg noch ein Unentschieden hinnehmen.

Nürnberg – Leverkusen 1:1
Klassement: 1. Dortmund 13 Spiele/33 Punkte, 2. Mönchengladbach 13/26, 3. RB Leipzig 13/25, 4. Bayern 13/24, 5. Frankfurt 13/23, ... 11. Leverkusen 13/15, 15. Nürnberg 13/11

TENNIS – In den USA

Knaff verliert bei Future-Turnier

Alex Knaff (Weltranglistenposition: 1 002) ist in der ersten Runde des ITF-Future-Turniers von Tallahassee



(USA/25 000 US-Dollar) in Florida ausgeschieden. Der 21-jährige Luxemburger gab gegen den zwei Jahre älteren US-Amerikaner

Paul Oosterbaan (777) den ersten Satz knapp mit 6:7 (4:7) ab. Im zweiten Durchgang führte Knaff mit einem Break schon 4:2, ließ sich dann aber zwei Aufschlagspiele abnehmen und verlor schließlich mit 4:6. DW

Wohlfühlen in der Fremde

Die Sporthalle in Steinsel ist bei den Gegnern sehr beliebt, die in Stadtbredimus dagegen nicht

VON BOB HEMMEN

Die Basketballer haben abgestimmt: Auswärts treten sie am liebsten in Steinsel an. Auch die Düdelinger Halle kommt gut an, in Stadtbredimus wird dagegen nur ungern gespielt.

Zu Hause ist es am schönsten. Doch nicht nur in der eigenen Halle fühlen sich die Basketballer hierzulande wohl. Das „Luxemburger Wort“ hat bei den Spielern nachgefragt, in welcher gegnerischen Halle sie am liebsten spielen und wo sie nur ungern auflaufen.

Als Sieger des Votings ging die Sporthalle Alain Marchetti hervor. Obwohl die meisten Teams in Steinsel verlieren, spielen die Basketballer dort gerne. „Dank der Anhänger ist die Stimmung meistens gut“, sagt Spartas Philippe Arendt. „Für uns ist es immer schwer, doch es ist stets etwas los“, meint auch der Escher Kapitän Joe Bieber. Vor heimischer Kulisse hat Amicale in dieser Saison erst eine Partie verloren.

In der Sporthalle Alain Marchetti sorgen die Vereinsfarben für das richtige Flair, das Interesse am Club ist nach wie vor groß, sodass sowohl auf der Tribüne als auch hinter den Körben Zuschauer sind. „Das ist eine schöne Halle“, erklärt Walferdingens Kevin Moura. Insgesamt erhielt die Spielstätte Steinsels 17 Punkte, gefolgt von der Düdelinger Sporthalle, die 16 Zähler bekam. „Die Menschen sind dort sympathisch“, so Pitt Koster, der mit Zolver seine erste Partie im Männerteam in Düdelingen bestritten hatte. Da kein Spieler für die eigene Halle abstimmen durfte, konnte Koster nicht die ansonsten beliebte Steinseler Halle wählen.

Louis Soragna spielt wie Koster gerne im Centre Hartmann. Für den Aufbauspieler des hauptstädtischen Racing sind vor allem die Atmosphäre und die Zuschauerzahlen ausschlaggebend. Punkten kann die Düdelinger Halle jedoch auch mit der Modernität.

Mit immerhin noch 13 Punkten belegt das Centre Atert in Bart-



In der Sporthalle Alain Marchetti wurden in den vergangenen Jahren viele Erfolge gefeiert. (FOTO: S. WALDBILLIG)

ringen den dritten Rang. Koster spielt auch dort gerne: „Das Parkett ist gut, die Halle schön und modern. Es ist nicht zu laut und nicht zu leise.“

Ungerne nach Stadtbredimus

In Stadtbredimus war die Stimmung in den vergangenen Jahren stets gut, trotzdem oder gerade

deshalb ist die dortige Halle bei den Gegnern am unbeliebtesten. „Es ist alles zu eng, das gefällt mir nicht“, beschreibt Moura. Diese Meinung hat auch Joe Bieber: „Hinter den Körben ist viel zu wenig Platz.“

In Differdingen bei den Kordall Steelers gibt es dieses Problem nicht. Dennoch landete die Heim-

stätte des Aufsteigers im Ranking der unbeliebtesten Hallen auf Rang zwei. „Sie ist klein und es herrscht kaum Stimmung“, beschreibt Joe Bieber. „Für mich ist es keine richtige Basketballhalle“, meint Koster. Nur selten schauen sich mehr als 100 Zuschauer ein Basketballspiel in Differdingen an, einer Gemeinde, die vom Fußball deutlich dominiert wird. Trotzdem ist Kordall zu Hause deutlich stärker als auswärts. Die einzigen beiden Siege in dieser Saison konnten Sascha Muepu und Co. vor heimischer Kulisse einfahren.

In Walferdingen spielen viele ebenfalls nur ungern: „Die kalte Atmosphäre in der Halle gefällt mir nicht“, sagt Tom Welter von den Musel Pikes.

VOTINGRESULTATE

BELIEBTESTE HALLEN

- | | |
|---------------|-----------|
| 1. Steinsel | 17 Punkte |
| 2. Düdelingen | 16 |
| 3. Bartringen | 13 |

UNBELIEBTESTE HALLEN

- | | |
|------------------|-----------|
| 1. Stadtbredimus | 17 Punkte |
| 2. Differdingen | 14 |
| 3. Walferdingen | 11 |



Quinterian McConico (Musel Pikes) und Faith Pope (Kordall, l.) beim Sprungball in Stadtbredimus, wo vielen Spielern neben den Seitenlinien und hinter den Körben der nötige Platz fehlt. (FOTO: VINCENT LESCAUT)

Der Favorit stolpert

Herbstmeister Bettemburg verliert gegen die Entente Itzig/Cebra erstmals ein Spiel in dieser Saison

VON ANDREA WIMMER

Bettemburgs Fußballfrauen haben sich nach langer Dominanz den ersten Ausrutscher der Saison geleistet. Überraschend verlor der Tabellenführer gegen die Entente Itzig/Cebra. Für die Nationalspielerinnen war die Rückkehr in den Alltag hart.

Gerade noch hatten sie im fernen Singapur bei tropischen Temperaturen unerwartete Erfolge gefeiert. Nach der Kür beim Vierländerturnier wartete die Pflicht im nasskalten Luxemburg. Acht Nationalspielerinnen des SC Bettemburg waren in Asien dabei gewesen. Sieben von ihnen standen im vorletzten Hinrundenspiel der nationalen Fußballmeisterschaft wieder auf dem Platz. Doch die Rückkehr in den Ligaalltag fiel schwerer als erwartet. Mit dem 1:2 gegen die Entente Itzig/Cebra musste der Tabellenführer nach einer bis dahin starken Hinrunde die erste Saisonniederlage hinnehmen.

„Ich muss zugeben, dass wir wirklich nicht gut gespielt haben“, sagte Kapitänin Karen Marin, die die Nationalmannschaft eine knappe Woche zuvor mit einem Hattrick gegen Singapur zum Turniersieg in Asien geschossen und auch im Oktober in Andorra zwei Länderspieltreffer erzielt hatte. Gegen Itzig klappte das Bettemburger Zusammenspiel nicht so wie sonst, die Pässe kamen oft nicht an. „Bei uns hat viel gefehlt und der Gegner hat alles gegeben.“

Weder Marin noch ihre Kollegin in Verein und Nationalelf, Sadine Correia, wollten jedoch die kraftraubende Asienreise als Grund für die Heimmiederlage sehen. „Wir dürfen das nicht als Entschuldigung benutzen. Wir waren nicht von Anfang an im Spiel, dafür mussten wir bezahlen“, so Correia. „Die Gegnerinnen wollten den Sieg mehr als wir.“



Die Bettemburgerin Sarah Witry (r.) kann Cathy da Silva (Entente Itzig/Cebra) nicht mehr entscheidend stören. (FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

Erstaunlicherweise vor allem eine, die ebenfalls mit in Singapur war und die Bettemburgerinnen nun besonders häufig in Bedrängnis brachte. Cathy da Silva, Nationalspielerin der Entente Itzig/Cebra, erzielte den ersten Treffer der Gäste (10.' und leistete auch die Vorarbeit zum 2:0 durch Lisa Noesen (27.'). „Ich weiß nicht, woher ich die Kraft genommen habe. Wir haben die erste Halbzeit dominiert. Ich habe versucht, der Mannschaft Zuversicht zu vermitteln“, sagte die 24-Jährige.

Die Entente hatte in dieser Saison Probleme mit der Konstanz und musste schon vier Niederlagen einstecken. „Unsere Mannschaft hat Momente, in denen es einfach nicht läuft. Wir lassen uns dann schnell entmutigen“, so da Silva. Umso entschlossener sei man in die Partie beim Titelfavoriten gestartet. „Wir wollten in unserem letzten Spiel der Hinrunde noch einmal alles geben und beweisen, dass wir eine gute Mannschaft sind.“ Itzig machte keine Länderspielpause, daher hat das Team kein Nachholspiel am Mitt-

woch, im Gegensatz zu den meisten anderen Erstligisten.

Weiter vier Punkte Vorsprung

Bettemburg spielt morgen gegen Rosport, danach steht das Pokalachtelfinale an. Den inoffiziellen Titel des Herbstmeisters kann den Bettemburgerinnen angesichts der vier Punkte Vorsprung niemand mehr nehmen, dennoch wollen sie die beiden Pflichtaufgaben besser erfüllen als die gegen die Entente Itzig/Cebra. In einer stärkeren zweiten Spielhälfte gelang Justine Oswald der Anschlusstreffer (59.'),

der Ausgleich fiel trotz mehrerer Torchancen nicht mehr. Als Entschuldigung sollten die internationalen Auftritte zwar nicht herhalten, trotzdem mussten ihnen die Nationalspielerinnen des Spitzenreiters offenbar Tribut zollen, wie auch Trainer Daniel Nunes beobachtete: „Die Spielerinnen haben in dieser Saison bereits viele Einsätze absolviert und viel erlebt. Sie sind müde.“

Bettemburg - E. Itzig/Cebra 1:2 (0:2)	
BETTEMBURG: Krier, A. Correia (57.' Nilles), Witry (75.' Ruiz), Hoja (57.' Ceman), Albrand, Oswald, S. Correia, Pizzimenti, dos Santos, Marin, Thill	
E. ITZIG/CEBRA: Schlimé, Leite, Zarnowski, Pedrosa, Kieffer, Morgado (70.' do Carmo), Borges, Pereira, da Silva (80.' Henriques), Durabile (63.' Sousa), Noesen	
Torfolge: 0:1 da Silva (10.'), 0:2 Noesen (27.'), 1:2 Oswald (59.')	
Besonderes Vorkommnis: Bettemburg trat ohne die erkrankte Besch an, bei der Entente Itzig/Cebra fehlte Franc (verletzt).	
Schiedsrichter: Tavares	
Zuschauer: 80 (geschätzt)	

RESULTATE UND TABELLE	
Junglinster - Wintger	3:1
E. Wormeldingen - Mamer	4:0
Racing - Ell	2:0
Schifflingen - Fels	ff. 0:3
Niederkorn - E. Rosport	3:0
Bettemburg - E. Itzig	1:2

1. Bettemburg	10	9	0	1	41:5	27
2. Niederkorn	10	7	2	1	25:8	23
3. Racing	10	7	0	3	41:9	21
4. Junglinster	10	6	1	3	27:14	19
5. E. Itzig	11	5	2	4	27:19	17
6. Wintger	11	5	2	4	24:23	17
7. E. Wormeldingen	10	5	1	4	28:19	16
8. Mamer	10	4	3	3	20:17	15
9. Ell	10	3	2	5	13:17	11
10. E. Rosport	10	2	1	7	14:30	7
11. Fels	10	1	0	9	6:61	3
12. Schifflingen	10	0	0	10	6:50	0

Für Düdelingen läuft es im Basketball besser als im Handball

Der HB Museldall erweist sich im Pokal als zu stark für die Mannschaft aus der Forge du Sud

Die Handballfrauen des HB Düdelingen können ihren Titel in der Coupe de Luxembourg nicht verteidigen. Der HB Museldall warf den Gewinner der Vorsaison mit 26:24 im Viertelfinale aus dem Pokal. Auch Käerjeng, Diekirch und Zweitligist HB Esch erreichten das Final Four, das Ende Februar ausgetragen wird.

Schon in der Hinrunde der Liga sei man einem Erfolg gegen Düdelingen sehr nahe gewesen, so Michael Hein, Trainer von Museldall. Aber damals musste Nationalspielerin Willems während des Spiels verletzt ins Krankenhaus. „Dieser Sieg ist nun die logische Konsequenz der Weiterentwicklung“, erklärte der Deutsche. Die Verantwortung sei auf viele Schultern verteilt, die Jugendspielerinnen könnten nahtlos eingebaut werden.

Zuvor waren Meister Käerjeng mit 32:17 gegen Schifflingen sowie Diekirch mit 36:20 gegen Standard

ihren Favoritenrollen gerecht geworden. HB Esch setzte sich im Duell der Zweitligisten mit 15:10 gegen Bettemburg durch.

Im Basketball baute Tabellenführer Düdelingen die Erfolgsreihe auf elf Siege in Folge aus. „Es ist eine schöne Momentaufnahme. Aber dafür können wir uns nichts kaufen, auch wenn ein gewisses Punktepolster ganz gut ist. Es wird noch viele enge Spiele geben, das haben die Ergebnisse der Konkurrenten wieder gezeigt“, sagte Trainer Thierry Kremer. Seine Mannschaft hatte sich beim 70:65-Auswärtssieg in Wiltz sehr schwer getan. Zwei Minuten vor Schluss lag der Favorit noch zurück.

Geschwächte Etzella verliert

Contern (80:61 gegen Résidence), Amicale (62:51 gegen Sparta) und die Musel Pikes (77:49 gegen Gréngewald) gewannen am Samstag ebenfalls. Etzella Ettelbrück, ohne die an den Kreuz-

bändern verletzten Profispielerinnen Yderström und Mitov, verlor am Sonntag zu Hause mit 56:74 gegen Basket Esch.

Etzella war schon mit reduziertem Kader in die Saison gestartet

und ist auf der Suche nach einer neuen Profispielerin. „Aber es ist schwierig, zu diesem Zeitpunkt eine zu finden, die spielerisch und finanziell passt“, so Trainer Amadeo Dias. AW



Für T71 um Trainer Thierry Kremer läuft es nach Plan. Neun Siege in Serie wurden gefeiert. (FOTO: SERGE WALDBILLIG / LW-ARCHIV)

RESULTATE	
BASKETBALL - TOTAL LEAGUE	
Wiltz - T71	65:70
Musel Pikes - Gréngewald	77:49
Amicale - Sparta	62:51
Contern - Résidence	80:61
Etzella - Basket Esch	56:74
1. T71	11 11 0 796:652 22
2. Contern	11 8 3 799:714 19
3. Amicale	11 8 3 808:699 19
4. Basket Esch	11 7 4 841:782 18
5. Etzella	11 7 4 770:771 18
6. Musel Pikes	11 6 5 759:696 17
7. Gréngewald	11 4 7 680:755 15
8. Wiltz	11 3 8 714:765 14
9. Sparta	11 1 10 674:778 12
10. Résidence	11 0 11 616:845 11
HANDBALL - COUPE DE LUXEMBOURG VIERTELFINALE	
HB Käerjeng - Schifflingen	32:17
Diekirch - Standard	36:20
Museldall - HB Düdelingen	26:24
Bettemburg - HB Esch	10:15
Die Halbfinals werden am 26./27. Februar 2019 in der Coque ausgetragen.	

Krimi beim Kordall-Derby

MEISTERSCHAFT 10. Spieltag in der Nationaldivision

Fernand Schott

Nach den Pokalspielen am vergangenen Wochenende bestreiten die Herren in dieser „englischen Woche“ noch zwei Meisterschaftsrunden. Heute Mittwoch stehen mit Berchem - HBD und Red Boys - Käerjeng gleich zwei überaus reizvolle Spitzenpartien auf dem Programm.

Nach der knappen Niederlage gegen Berchem im Pokal mussten die Differdinger Red Boys am Samstag als einziges der fünf Spitzenteams ihre Pokalambitionen begraben. Der Fokus muss also jetzt auf der Meisterschaft liegen. Ein Sieg gegen den letztjährigen Meister Käerjeng könnte der angeknacksten Moral guttun. Spielerisch haben die Differdinger gegen Berchem nicht enttäuscht, doch Trainer Jérémy Roussel hat die schwierige Aufgabe, diesen hochkarätigen Kader bei Laune zu halten. Ob Käerjeng aber da der richtige Aufbauegner ist, bleibt abzuwarten. Der Meister war sehr gut in die Saison gestartet.

Tabelle

Herren

10. Spieltag, heute:

20.15: Schifflingen - Petingen
(Schiedsrichter: Bierchen/Keiffer)

20.30: Berchem - HBD
(Janics/Niederprüm)

20.30: Red Boys - Käerjeng
(Linster/Rauchs)

Morgen:

20.15: Diekirch - Esch
(Schmidt/Frieseisen)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	9	14
2. Esch	9	14
3. Käerjeng	8	12
4. Berchem	8	11
5. HBD	8	9
6. Diekirch	9	6
7. Schifflingen	8	2
8. Petingen	9	0



Archivbild: Gerry Schmit

Berchem um Raphaël Guden will die guten Ergebnisse der letzten Wochen bestätigen

Mit brillanten Leistungen im Challenge Cup und einem guten Saisonstart wurde er durch die Heimniederlage gegen die Red Boys etwas ausgebremst. Nun brennt man auf Revanche und will mit einem Sieg in Differdingen den Nachbarn einholen und im Nachholspiel gegen Berchem sogar überholen. An Motivation wird es den Spielern jedenfalls nicht fehlen, auch nicht bei den Differdingern, die nach dem Aus im Pokal wenigstens die Tabellenspitze in der Meisterschaft verteidigen wollen.

Der HBD reist nach Berchem, wo die Trauben aber im Moment sehr hoch hängen. Nach einer außergewöhnlichen Woche, mit zwei Siegen, der Qualifikation im Challenge Cup und dem Erfolg im Pokal in Differdingen, könnte die Stimmung im Roeserbann nicht besser sein. Die Stot-Truppe will diesen Elan mit einem Heimsieg gegen den HBD weite mitnehmen. Doch sie darf diesen Gegner nicht unterschätzen. Beim letzten Meisterschaftsspiel gegen die Red Boys haben die Düdeler enormen Kampfgeist bewiesen. Doch einen Drei-

Tore-Vorsprung, fünf Minuten vor Schluss, brachten sie nicht über die Distanz und so konnten die Red Boys das Unentschieden in extremis retten. Trainer Malesevic zeigte sich nach dieser Partie ziemlich angekratzt. Er will diesen Punktverlust unbedingt in Berchem wettmachen. Für die Schifflinger ist ein Erfolg gegen Petingen Pflicht, wollen sie eine Minimalchance auf die Titelgruppe wahren. Und das müsste machbar sein, denn die diesjährigen Resultate der Petingen sind nicht erfolgsverspre-

chend. Wenn die Escher am Donnerstag nach Diekirch reisen, wird sich entscheiden, ob sie mit einem Sieg die alleinige Tabellenführung übernehmen können. Doch egal, wie die Konkurrenz abschneiden wird, die Escher wollen Punkte aus dem Norden mitnehmen. Die Diekircher, die bisher eine gute Saison gespielt haben, werden jedoch versuchen, dem HB Esch Paroli zu bieten. Und sie sind auf dem besten Weg, die Diekircher Halle wie in alten Zeiten zu einem gefürchteten Pflaster werden zu lassen.

Nur vier dürfen in die Coque

BASKETBALL Viertelfinale der Coupe de Luxembourg

Heute und morgen wird im nationalen Basketball das Viertelfinale der Coupe de Luxembourg ausgetragen. Fest steht bereits im Vorfeld, dass ein Team aus der Nationale 2 den Sprung unter die letzten vier schaffen wird. Ein weiteres Mal werden zuvor jedoch alle Augen nach Ettelbrück gerichtet sein. Denn zum zweiten Mal binnen nur vier Tagen empfängt die Etzella den Basket Esch. Beim 80:67-Erfolg am Sonntag in der Meisterschaft unterstrichen die Spieler aus dem Norden eindrucksvoll, dass sie in dieser Saison zu den großen Titelanwärtern zählen. Doch dieser Sieg zählt heute Abend nicht mehr. Die Spieler von Sylvain Lautié werden darauf brennen, sich zurückzukaufen. Begegnungen unter der Woche liegen den Ettelbrückern hingegen nicht wirklich. Nur einer der beiden großen Titelfavoriten dieser Saison wird jedenfalls Anfang Februar im Gymnase der Coque auflaufen können. Im zweiten Duell zwischen zwei Mannschaften aus der Total League treffen die Musel Pikes heute Abend vor heimischer Ku-

lisse auf Bartringen. Beide Teams haben in den letzten Wochen Veränderungen vollzogen. Während bei der Sparta seit zwei Wochen mit Kevin Magdowski ein neuer Trainer auf der Bank sitzt, boten die Moselaner am Samstag mit Sherrod Wright einen neuen Profispieler auf, der bei seinem Debüt 42 Punkte erzielte. Eine spannende Partie kündigt sich an, denn beide Teams liegen zurzeit in der Meisterschaft hinter ihren Erwartungen zurück, womit der Pokalwettbewerb eine Chance bietet, neue Motivation zu tanken. Beide werden sich übrigens auch am Samstag in der Meisterschaft gegenüberstehen.

Tag der Zweitligisten

Der morgige Donnerstag wird unterdessen ganz im Zeichen der Teams aus dem Unterhaus stehen. Die AS Zolver liegt in der Liga zurzeit auf dem zweiten Rang und würde dem amtierenden Pokalsieger Steinsel liebend gerne ein Bein stellen. Steinsel erwartet bei der Rückkehr von Pitt Koster zu seinem Heimatverein sicherlich keine einfache Aufgabe, denn Zolver startet mit einem

Zehn-Punkte-Bonus in die Partie und ist für seine Heimstärke bekannt. Die Spieler von Trainer Carlo Ferrante warfen hier bereits den bisher ungeschlagenen Tabellenführer der zweiten Liga, die AB Contern, aus dem Wettbewerb. Mit Hesperingen oder Heffingen wird eine Mannschaft aus der Nationale 2 unterdessen den Einzug ins Halbfinale schaffen. Mit Düdelingen bzw. Fels warfen beide Teams im Achtelfinale einen Erstligisten aus dem Wettbewerb. In der Meisterschaft behielt Heffingen im direkten Duell bisher jedoch zweimal die Oberhand. Das Pokalhalbfinale im Gymnase der Coque ist zweifelsohne das erste Highlight der Saison und wird am Wochenende vom 2./3. Februar ausgetragen. J.Z.

Im Überblick
Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:
Heute:
20.00: Musel Pikes - Bartringen
20.30: Ettelbrück - Esch
Morgen:
20.00: Zolver (+10) - Steinsel
20.30: Hesperingen - Heffingen

Spende

Cycling 4 Health

Die vier Radsportler Laurent Reichling, Philippe Goessens, Lex Reichling und Tim Diederich waren im Sommer bei der 21. Transalp am Start. Dieses Mountainbike-Rennen ging über 503 Kilometer mit 18.004 Höhenmetern mit Start in Imst (Österreich) und Ziel in Arco (Italien). Team Lex Reichling/Tim Diederich schloss auf dem elften Platz in 26:31:17 Stunden ab, Team Laurent Reichling/Philippe Goessens kam in 30:15:09 Stunden auf Platz 29 unter 91 gestarteten Herren-teams. Des Weiteren haben die vier Sportler am 15. September eine Radrundfahrt („Taste on Wheels“ in Zusammenarbeit mit Concept+Partners) von Mersch nach Schengen und zurück veranstaltet. Die Organisation dieser Veranstaltungen hatte zum Zweck, Spenden für „Cycling 4 Health“ zu sammeln. Am Ende konnte das Quartett der Vereinigung einen Scheck im Wert von 8.000 Euro überreichen.

Das nächste Ziel

Nach dem Pokalaus gilt bei den Red Boys nun die volle Konzentration der Handballmeisterschaft



Daniel Scheid und seine Teamkollegen der Red Boys wollen eine Reaktion zeigen.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

VON MARC SCARPELLINI

Nachdem am vergangenen Wochenende die vier Teilnehmer am Final Four im Pokal ermittelt wurden, geht es nun auch in der Meisterschaft wieder Schlag auf Schlag. Von heute Abend bis zum Samstag steht ein Doppelspieltag auf dem Programm.

Die Handballfreunde kommen auf ihre Kosten. Von heute bis zum Samstag inklusive wird an jedem Abend um Punkte in der höchsten Spielklasse gekämpft. Zunächst wird heute und morgen der zehnte Spieltag ausgetragen, ehe am Freitag bereits die elfte Runde eingeläutet wird.

Aktuell teilen sich die Red Boys und der HB Esch mit 14 Punkten die Leaderposition. Während die Escher ihre Führung morgen in Diekirch verteidigen dürften, ist die Position der Differdinger heute Abend gegen Meister Käerjeng in Gefahr.

Zunächst gilt es in den Reihen der Red Boys, die Wunden zu lecken. Zum zweiten Mal in Folge scheiterten die Differdinger im Viertelfinale des Pokals an Berchem. Für die Ambitionen von Hoffmann und Co. ist dies ein

Rückschlag, denn mindestens ein Titel sollte es in dieser Saison schon sein. Nun bleibt den Red Boys nur noch die Meisterschaft. „Dieses Ausscheiden tut weh, denn wir wollten den Pokal nach 30 Jahren unbedingt wieder nach Differdingen holen“, zeigt sich Daniel Scheid immer noch enttäuscht über die knappe Niederlage. Doch Zeit zum Jammern hat man nicht, denn mit Käerjeng wartet der nächste schwierige Gegner auf den Co-Leader.

„Käerjeng ist der perfekte Gegner, um eine Reaktion zu zeigen“, meint der Nationalspieler. „Es wird eine schwierige Aufgabe. Vor allem in der Abwehr müssen wir viel besser und aggressiver agieren. Wir müssen in der Deckung mehr kommunizieren und versuchen, die Vorgaben des Trainers (Jéré-

„Vor allem in der Abwehr müssen wir viel besser und aggressiver agieren.“

Daniel Scheid, Spieler der Red Boys

my Roussel) besser umzusetzen“, erklärt Scheid, der in der Meisterschaft ein klares Ziel vor Augen hat: „Wir wollen unbedingt die Normalrunde als Erster abschließen, damit wir in der Titelgruppe die letzten beiden Partien vor heimischer Kulisse spielen können. Außerdem wollen wir die Begegnungen besser zu Ende spielen. Zum Schluss kann es auch auf die Tordifferenz ankommen und demnach darf es nicht sein, dass wir abschalten und größere Vorsprünge aus der Hand geben.“

Beim 32:28-Hinspielsieg bei Käerjeng ist dies den Red Boys gelungen, allerdings zeigte sich der Meister damals nicht von seiner besten Seite. Demnach steht auch für die Käerjenger Wiedergutmachung an.

HB Düdelingen unter Zugzwang

Berchem trifft heute auf den HB Düdelingen. Beide Mannschaften sind momentan etwas im Schatten der Top Drei und stehen vor einer richtungsweisenden Partie. Vor allem für den HBD wäre eine Niederlage bei der derzeitigen Konstellation ein herber Rückschlag. Demnach ist davon auszugehen, dass das Team von Trainer Nikola Malesevic alles in die Waagschale

werfen wird, um die Heimreise mit zwei Punkten anzutreten.

In Schiffingen muss das Lokalteam gegen Petingen das Ziel haben, die Hoffnung auf Rang sechs aufrechtzuerhalten. Dazu benötigen die Schifflinger einen Sieg. Bei einem Unentschieden oder einer Niederlage wäre Diekirch der Platz in der Titelgruppe bei normalem Saisonverlauf nicht mehr zu nehmen.

PROGRAMM

MÄNNER – NATIONALDIVISION

Heute:
20.15: Schiffingen – Petingen (Bierchen, Keiffer)
20.30: Berchem – HB Düdelingen (Janics, Niederprüm)
20.30: Red Boys – HB Käerjeng (Linster, Rauchs)
Morgen:
20.15: Diekirch – HB Esch (Schmidt, Frieseisen)

1. Red Boys	9	6	2	1	301:242	14
2. HB Esch	9	6	2	1	290:224	14
3. HB Käerjeng	8	6	0	2	285:224	12
4. Berchem	8	5	1	2	293:207	11
5. HB Düdelingen	8	4	1	3	228:210	9
6. Diekirch	9	3	0	6	231:270	6
7. Schiffingen	8	1	0	7	179:283	2
8. Petingen	9	0	0	9	208:355	0

AUTOSPORT – Euro-Rallye-Trophée

Rallye Lëtzebuerg steht Mitte Juli an

Die Verantwortlichen der Euro-Rallye-Trophée haben den Kalender 2019 verabschiedet. So werden zwölf Rallyes in vier Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg) ausgetragen. Es werden maximal die acht besten Resultate für die Gesamtwertung berücksichtigt. Die Rallye Lëtzebuerg steht am 12. und 13. Juli 2019 an. R. H.

FUSSBALL – 2. Bundesliga

Montagsspiele werden abgeschafft

Nach den Vertretern der deutschen Bundesliga haben sich auch die Vereine der 2. Bundesliga „mit großer Mehrheit“ darauf geeinigt, die Montagsspiele ab der Saison 2021/22 abzuschaffen. Das teilte die Deutsche Fußball Liga (DFL) gestern mit. Stattdessen soll eine Partie am Samstagabend ab 20.15 Uhr ausgetragen werden.

MEISTERSCHAFT

FRAUEN – LIGA 1

Heute:					
19.30:	E. Rosport – Bettemburg				
	(Spielfeld Ralingen)				
19.30:	Fels – Niederkorn				
19.30:	Mamer – Racing				
20.00:	Junglinster – E. Wormeldingen				
Bereits gespielt:					
Ell – Schiffingen					ff. 3:0
1. Bettemburg	10	9	0	1	41:5 27
2. Niederkorn	10	7	2	1	25:8 23
3. Racing	10	7	0	3	41:9 21
4. Junglinster	10	6	1	3	27:14 19
5. E. Itzig	11	5	2	4	27:19 17
6. Wintger	11	5	2	4	24:23 17
7. E. Wormeldingen	10	5	1	4	28:19 16
8. Mamer	10	4	3	3	20:17 15
9. Ell	11	4	2	5	16:17 14
10. E. Rosport	10	2	1	7	14:30 7
11. Fels	10	1	0	9	6:61 3
12. Schiffingen	11	0	0	11	6:53 0

BOXEN – Mit 47 Jahren

Ex-Weltmeister Beyer gestorben

Zwei Monate nach dem Tod von Graciano Rocchigiani wird der Boxsport von einer weiteren Todesnachricht erschüttert: Der deutsche Ex-Weltmeister **Markus Beyer** starb am Montag nach schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren. „Wir erhielten die Nachricht aus den Reihen der Familie“, sagte MDR-Programmdirektor Wolf-Dieter Jacobi. Beyer, der am 23. Oktober 1999 WBC-Weltmeister im Supermittelgewicht geworden war, arbeitete als Experte der Sendung „Sport im Osten“.



LEICHTATHLETIK – In Ungarn

Budapest richtet WM 2023 aus

Die Leichtathletik-WM 2023 wird in Budapest ausgetragen. Dies entschied gestern das Council des Weltverbandes IAAF. Im nächsten Jahr wird die WM in Doha (KAT) stattfinden. 2021 ist das US-amerikanische Eugene Schauplatz der Titelkämpfe.

FOCUS



ATLANTA (BASKET) Absent pendant 11 matches à cause de douleurs aux ischio-jambiers et revenu aux affaires samedi sans pouvoir empêcher une défaite face aux Pistons, Stephen Curry, le meneur des Golden States Warriors, a marqué 30 points, hier, lors du succès à Atlanta (128-111).

CYCLISME

Valvasori chez Voralberg!



Larry Valvasori portera en 2019 les couleurs de l'équipe Voralberg-Santic. Âgé de 22 ans, le Luxembourgeois, qui porte le maillot du Team Differdange depuis 2015, s'est engagé avec la formation continentale autrichienne. Celle-ci a officialisé sa venue sur son site internet tout comme celle du Suisse Colin Stüssi et de l'Autrichien Daniel Knapp. Auteur d'un bon Tour du Portugal en août dernier, qui l'aura vu finir à la 9^e place du classement du meilleur jeune (44^e au général), Larry Valvasori rejoint une formation qui, fondée en 1999 par Thomas Kofler sous le nom de Volksbank-Colnago, se définit elle-même comme «un vivier de talents». Ainsi, la moyenne d'âge y est de 24,2 ans, «vieillie» par l'arrivée récente de Daniel Federspiel (31 ans), double champion du monde MTB.

HANDBALL

La FLH signe un accord avec Axa

À la recherche d'un sponsor depuis plus d'un an, la FLH vient de signer un contrat de trois ans et demi avec la société Axa. Les championnats messieurs et dames seront ainsi renommés «Axa League». Son logo sera officiellement présenté le 12 janvier à la Coque en marge de Luxembourg - Bulgarie, rencontre qualificative de l'Euro-2002.

Photo : afp

Échec au roi... d'Arabie

INSOLITE Faute d'autoriser trois joueurs israéliens à débarquer sur son sol, Riyad s'est vu retirer l'organisation des championnats du monde d'échecs déplacés en Russie.

La Fédération internationale des échecs (FIDE) a déplacé en Russie un tournoi prévu en Arabie saoudite, après le refus de Riyad de délivrer des visas à des joueurs israéliens. Les «World Rapid and Blitz Championships» devaient se dérouler du 25 au 31 décembre en Arabie saoudite, mais la FIDE a finalement choisi la Russie comme pays hôte «en raison de la politique adoptée par les organisateurs saoudiens», a-t-elle déclaré dans un communiqué. «Les responsables à Riyad ne pouvaient garantir l'entrée aux représentants de toutes les fédérations nationales ayant le droit de participer à l'événement», a précisé la FIDE, ajoutant avoir pris cette décision «malgré l'offre financière généreuse faite par l'Arabie saoudite».

«La FIDE n'organisera plus ses événements officiels dans les pays qui refusent les visas d'entrée et un traitement équitable à tous les joueurs éligibles», a-t-elle affirmé.

➤ Israël menaçait de porter plainte

Les joueurs israéliens, qui n'ont pas reçu de visa saoudien, menaçaient, avec l'aide de l'ONG The Lawfare Project basée à New York, de lancer des poursuites contre la FIDE s'ils n'étaient pas autorisés à jouer en Arabie saoudite. Ce pays du Golfe n'a pas de lien diplomatique officiel avec Israël. En décembre 2017, la fédération israélienne d'échecs avait demandé une indemnisation auprès des orga-

nisateurs du même tournoi, qui s'était tenu l'an dernier en Arabie saoudite après le refus de Riyad de délivrer des visas à ses joueurs. Israël a multiplié ces derniers mois les contacts avec les pays arabes du Golfe qui ne reconnaissent pas officiellement l'État hébreu, y compris lors d'événements sportifs. En octobre, la ministre israélienne des Sports, Miri Regev, a visité la célèbre mosquée Cheikh Zayed, aux Émirats arabes unis. Le ministre israélien de la Communication a aussi prononcé un discours à Dubai et l'hymne national israélien a été joué lors d'une compétition de judo à Abou Dhabi. Le Premier ministre israélien, Benjamin Netanyahu, a également effectué une visite-surprise à Oman en octobre.

En 2015, une fatwa avait été lancée contre... les échecs

L'Arabie saoudite vit une drôle de relation avec le jeu d'échecs. Ainsi, en 2015, son grand mufti, Abdulaziz Al Cheikh, avait décrété une interdiction de la pratique de ce jeu au motif, tenez-vous bien, qu'il est un gaspillage de temps, d'argent et entretient la haine entre les joueurs. Rien que ça. À ses yeux, «les échecs sont une œuvre de Satan». Toutefois, cet appel lancé ne signifie pas pour autant qu'il est interdit d'y jouer. Musa Bin Thaily, président de la commission juridique de l'association saoudienne des échecs, rappela que ce jeu n'est pas un jeu d'argent. Le pays organise d'ailleurs quelque 70 tournois par an. Rappelons qu'en Arabie saoudite, la pièce du Roi n'est pas surmontée d'une croix, mais du croissant de l'islam. En lançant une fatwa contre le jeu d'échecs, notons qu'une autre avait été lancée à la même époque contre les Pokemon, l'Arabie saoudite a fait fort, très fort puisque même l'Iran de l'ayatollah Khomeiny, son ennemi juré, avait fait marche arrière après avoir voulu interdire les échecs.

Erneuter Rückschlag für die Red Boys

MEISTERSCHAFT Red Boys - Käerjeng 30:36 (15:18)

Carlo Barbaglia

Vier Tage nach dem bitteren Pokalaus gegen Berchem mussten die Differdinger Red Boys gestern auch am 10. Meisterschaftsspieltag einen herben Rückschlag hinnehmen. Die Rotjacken waren in eigener Halle chancenlos und verloren klar und deutlich gegen den amtierenden Landesmeister Käerjeng – und werden zudem im Normalfall heute die Tabellenführung an Esch abtreten müssen.

Enorm engagiert und hochmotiviert gingen beide Formationen von Beginn an zu Werke. Nur 30 Sekunden mussten die wenigen Zuschauer warten, bis sie durch den Käerjenger Linksaußen Veidig den ersten spektakulären Treffer der Partie sahen. Gleich im Match war auch Gästekeeper Auger, der in der 2. Minute einen Siebenmeter von Batinovic entschärfte und anschließend mehrere Glanzparaden auftrichtete.

Dass das Team aus der Brauereistadt nach 14' mit 10:7 vorne lag, war aber vor allem das Verdienst von Radojevic, der in dieser kurzen Zeitspanne bereits sechsmal erfolgreich war. Als dann auch noch die beiden Rou-



Foto: Marcel Nickels

Vladimir Temelkov und Käerjeng lieferten eine meisterliche Vorstellung ab

tiniers Temelkov und Hummel trafen, führte der Gast in der 18. mit fünf Toren Vorsprung. Die Red-Boys-Verteidigung bekam einfach keinen Zugriff auf ihre Gegenspieler und im Angriff wirkten die Hausherren zu überhastet. Zu schnell wollten sie den Rückstand wettmachen, doch anstatt die Ruhe zu bewahren, wurden sie immer nervöser. Erst in den letzten 5' des ersten Abschnitts, als die Käerjenger sich einige Zeitstrafen einhandelten, gelang es den Rotjacken durch Knez, den Rückstand zu verkürzen. Nach einem Treffer ins leere Tor von Heimkeeper Jkanovic wurden die Seiten beim Spielstand von 15:18 gewechselt.

Desaströs

Im ersten Durchgang waren einige Leistungsträger der Red Boys weit unter ihren Möglichkeiten geblieben. Doch auch die zweiten 30' begannen aus Sicht der Hausherren wieder desaströs. Nach zwei Volpi-Toren mussten die Schützlinge von Trainer Roussel wiederum einem Fünftore-Rückstand hinterherrennen. In dieser Phase schienen die Differdinger einzubrechen. Nach weiteren Toren von Schroeder, Radojevic und Temelkov führten die Gäste mit 23:16, eine Vorentscheidung war gefallen. Auch nach einem Time-out des Red Boys-Coachs wurde es nicht besser und es drohte sogar ein Debakel (38' 16:25). Im Gefühl des sicheren Sieges ließen die Käerjenger die Zügel schleifen und in der 46. keimte nach Toren von Kratovic (3) und Aldin Zekan beim Stande von 23:27 wieder etwas Hoffnung auf. HBK-Trainer Gajic sprach ein Machtwort. Daraufhin spielten die Grün-Weißen wieder konzentrierter und am Ende fiel der Sieg doch noch unerwartet deutlich aus.

Das Fazit der gestrigen Spitzenpartie: Ein dicker Dämpfer für die Red Boys, andererseits eine meisterliche Vorstellung des Titelverteidigers. Die Käerjenger hatten mit Radojevic (12 Treffer) und Torwart Auger (15 Paraden) zudem die besten Einzelkönner in ihren Reihen.

Statistik

Red Boys: Zuzo (1.-18./38.-60./7 P.), Jkanovic (18.-38./2 P. 1 Tor) - Rezig, Knez 5, Alen Zekan 1, Meis 1, Batinovic 3, Popescu, Kratovic 5/2, Faber 4, Marzadori 1, Aldin Zekan 7, Scheid 1, Plantin, Podvrsic, Hoffmann 1
Käerjeng: Auger (1.-60./15 P., davon ein Siebenmeter), Michels (bei einem Siebenmeter), Ayari - Temelkov 7/2, Trivic 3, Radojevic 12, Volpi 5, Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor 3, Tironzelli, Schroeder 2, Veidig 1, Hummel 3
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Red Boys 2/3 - Käerjeng 2/2
Zeitstrafen: Red Boys 2 - Käerjeng 4
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 6:7, 15' 8:10, 20' 9:13, 25' 11:16, 35' 16:22, 40' 18:26, 45' 22:27, 50' 25:31, 55' 27:32
Zuschauer: 270

Berchem weiterhin im Rausch

MEISTERSCHAFT Berchem - HB Düdelingen 24:23 (13:11)

Laurent Neiertz

In einer kampfbetonten Partie zwischen Berchem und dem HB Düdelingen setzten sich die Hausherren am Ende knapp, aber nicht unverdient mit 24:23 durch.

Berchem, das ohne den verletzten Dany Scholten auskommen musste, hatte in der Anfangsphase einen schweren Stand gegen die aggressive Verteidigung des HBD. Vor allem Mika Herrmann bereitete der Heimmannschaft so richtig Probleme. Der Torhüter war in der ersten Viertelstunde kaum zu überwinden und tischte zu diesem Zeitpunkt insgesamt schon acht Paraden auf.

Damit lag der HBD mit 6:4 nach 16' in Führung. Wirtz und Co. hätten aber durchaus noch höher führen können, doch Unkonzentriertheiten im Angriff führten immer wieder zu leichten Ballverlusten. Die Hausherren

kamen aber in der Folge langsam, aber sicher besser in die Gänge und spielten sich durch einen 3:0-Lauf nach 20' einen 7:6-Vorsprung heraus. Danach entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe.

Beide Mannschaften hatten jedoch weiterhin Schwierigkeiten, in der Offensive ihre Akzente zu setzen. Berchem stellte aber in den letzten zehn Minuten der Begegnung seine Taktik um. Die Männer von Trainer Adrian Stot brachten mehr Variation in ihr Angriffsspiel. Diese Rechnung ging auf: Guillaume und L. Biel überwand den HBD-Keeper gleich mehrere Male. Somit ging es mit 13:11 in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel blieb die Auseinandersetzung weiterhin spannend. Es waren aber die Gäste aus Düdelingen, die in der Anfangsphase des zweiten Durchgangs mehr vom Spiel hatten. Ilic machte sich in diesem zweiten Abschnitt bemerkbar

und auch Herrmann konnte wieder mit einigen Paraden (20 insgesamt) glänzen. In der 40. konnte Hoffmann mit seinem Treffer zum 16:16 ausgleichen.

Danach entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Beide Teams gingen jetzt mit viel Engagement zu Werke. Nach 54. hatten sich die Lokalmatadoren einen 23:21-Vorsprung herausspielen können, doch der HBD schlug durch Hoffmann und Ervacanin zum 23:23 zurück. Weyer brachte seine Farben dann in der 58. wieder mit 24:23 Führung. Letztendlich hielt Liskai mit seiner neunten Parade den Sieg für den Verein aus dem Roeserbann fest. „Wir konnten uns nie richtig absetzen. Es war aber ein sehr intensives Spiel, in dem nur wenig Tore fielen. Das hat in Luxemburg schon Seltenheitswert. Wir schweben derzeit auf einer Erfolgswelle. Aber wir wissen auch, dass wir gegen die Red Boys und auch nun gegen den

HBD nur mit einem Tor Unterschied gewonnen haben. Das Momentum liegt derzeit auf unserer Seite“, so L. Biel nach dem Spiel.

Tabelle		Herren	
10. Spieltag, gestern:			
Schifflingen - Petingen		37:22	
Berchem - HBD		24:23	
Red Boys - Käerjeng		30:36	
Heute:			
20.15: Diekirch - Esch			
(Schmidt/Frieseisen)			
Die Tabelle		Sp.	P.
1. Esch		9	14
2. Käerjeng		9	14
3. Red Boys		10	14
4. Berchem		9	13
5. HBD		9	9
6. Diekirch		9	6
7. Schifflingen		9	4
8. Petingen		10	0

Statistik

Berchem: Liskai (1.-60., 9 Paraden) und Moreira (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Guden, Stein 2, Pietrasik 4/2, Weyer 2, T. Biel, Guillaume 8/4, Tsatso, Goemare 2, Stupar 1, Gerber, Brittnier 1, Schmale, L. Biel 4
HBD: Herrmann (1.-44., ab 45., 20 P.) und Jovicic (44.-45. und bei einem Siebenmeter) im Tor, Murera, Klohe, Mauruschat 1, Hoffmann 4, Hippert, Beissac, Wirtz 7/1, Ilic 5/2, Ervacacin 3, Etute, Schuster, Anic 1, Della Schiava 2, Zekan
Schiedsrichter: Niederprüm, Janics
Zeitstrafen: Berchem 2, HB Düdelingen 7
Siebenmeter: Berchem 6/8, HB Düdelingen 3/4
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 3:4, 15' 4:6, 20' 7:6, 25' 8:8, 35' 14:12, 40' 16:16, 45' 19:19, 50' 21:21, 55' 23:22
Zuschauer: 250

Red Boys – HB Käerjeng

Radojevic führt die Gäste zum Sieg

VON LUTZ SCHINKÖTH

Nach dem Last-Minute-Pokalaus gegen Berchem am vergangenen Wochenende mussten die Red Boys in der Meisterschaft gegen Käerjeng eine Reaktion zeigen. Dass am Ende die zweite bittere Niederlage binnen vier Tagen hingenommen werden musste, hatte mehrere Gründe. Zum einen entschied Radojevic das Duell der beiden Spielgestalter im zentralen Rückraum klar für sich, zum anderen verließ Käerjengs Keeper Auger seiner Abwehr mit einem parierten Siebenmeter gegen Batinovic und etlichen spektakulären Paraden enorme Sicherheit. Weil auch die Verteidigung mal mit einer 5:1- und mal mit einer 4:2-Deckung zu Werke ging und man schnell in der Defensive umschaltete, gehörte die erste Halbzeit klar den Gästen. Die Red Boys starteten holprig in die Partie und mussten bereits nach vier Minuten ständig einem Rückstand hinterherlaufen. Nichts war bei den Differdingern vom starken Hinspielauftritt zu spüren, als man mit 32:28 die Oberhand behalten hatte. Auch im zweiten Durchgang zeigte Käerjeng ein ausgezeichnetes Abwehrverhalten – Würfe von Hoffmann oder Meis wurden serienweise geblockt. Bis auf Knez, Aldin Zekan und Faber erreichte niemand Normalform. So wurden die Red Boys phasenweise sogar vorgeführt und gnadenlos ausgekontert. Als der amtierende Meister mit neun Einheiten vorne lag, war die Partie in der 43.' bereits entschieden. Es spricht für die Moral der Differdinger, dass sie sich noch mal heran kämpften, den nötigen Willen zeigten und sich nicht aufgaben, doch am verdienten 36:30-Gästesieg gab es keinen Zweifel mehr. Radojevic und Auger verdienten sich beim Sieger Bestnoten.

Red Boys – Käerjeng 30:36 (15:18)

RED BOYS: Zuzo (1. – 25.' und ab 38.') und Jokanovic (25. – 38.') im Tor, Rezic (1), Knez (5), Alen Zekan (1), Meis (1), Batinovic (3), Kratovic (5/2), Faber (4), Marzadori (1), Aldin Zekan (7), Scheid (1), Plantin, Y. Hoffmann (1)

KÄERJENG: Auger und Michels (bei einem Siebenmeter) im Tor, Temelkov (7/2), Trivic (3), Radojevic (12), Volpi (5), Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor (3), Tironzelli, Schroeder (2), Veidig (1), Hummel (3)

Siebenmeter: Red Boys 2/3, Käerjeng 2/2

Zeitstrafen: Rezic, Y. Hoffmann (Red Boys), Rahim, Cosanti, Volpi, Trivic (Käerjeng)

Besondere Vorkommnisse: Bei Käerjeng fehlte Nicoletti berufsbedingt. Bei den Red Boys blieben Popescu und Podvrsic ohne Einsatzzeit.

Zwischenstände: 5.' 2:3, 10.' 6:7, 15.' 8:10, 20.' 9:13, 25.' 12:16, 35.' 16:22, 40.' 18:26, 45.' 22:27, 50.' 25:31, 55.' 27:32

Maximaler Vorsprung: Red Boys +1, Käerjeng +9

Schiedsrichter: Linster, Rauchs

Zuschauer: 270 (geschätzt)

Berchem mit glücklichem Ende

HB Düdelingen kann trotz 20 Paraden von Keeper Mika Herrmann nicht gewinnen

VON MARC SCARPELLINI

Das Spiel zwischen dem HC Berchem und dem HB Düdelingen lebte von der Spannung. Am Ende entschied das Team aus dem Roeserbann die Partie zu seinen Gunsten.

Der HC Berchem hat sich in einer spannenden aber auch spielerisch schwachen Begegnung knapp mit 24:23 gegen den HB Düdelingen durchgesetzt. Damit bleibt das Team aus dem Roeserbann den Top Drei auf den Fersen, während der HBD trotz 20 Paraden von Keeper Herrmann auf der Stelle tritt. Beide Mannschaften mussten gestern Abend jeweils auf einen Leistungsträger verzichten. Mit dem Berchemer Scholten (Fußverletzung) und dem Düdelinger Szyczkow (Zerrung) fehlten ausgerechnet die beiden etatmäßigen Rechtsaußen. Diese Ausfälle wogen schon schwer, vielleicht war das auch ein Grund, warum die Partie auf beiden Seiten nur schwer in die Gänge kam. Beim HB Düdelingen glänzte zu Beginn der Partie ein Spieler ganz besonders: Torhüter Herrmann schien fast unüberwindbar und hatte nach 14 Minuten bereits unglaubliche acht Paraden auf seinem Konto. Vier davon resultierten aus Würfen von Tun Biel, der seine Chance als Scholten-Ersatz nicht nutzen konnte.

Unnötige Ballverluste

Zudem zeigte sich Düdelingen in der Abwehr sehr aktiv und ließ keine leichten Würfe zu. Lediglich die unnötigen Ballverluste im Angriff sorgten dafür, dass sich der Spielstand nicht deutlich zu Gunsten des HBD entwickelte. So stand es in der 16.' 5:6 aus Sicht des HC Berchem. Dieser enge Spielstand versprach Spannung für den Rest der Partie, versteckte die doch sehr durchschnittlichen Leistungen beider Mannschaften im Angriff aber nicht. Die Begegnung lebte vom Kampf und so kam nur sehr



Berchems Geoffrey Guillaume durfte sich über einen hart umkämpften Sieg freuen. (FOTOS: MICHEL DELL'AIERA)

wenig Spielfluss auf beiden Seiten auf. Dies spiegelte sich auch im Resultat wider. So stand es fünf Minuten vor der Pause lediglich 8:8. Beim HBD fand Ilic überhaupt nicht ins Spiel. Er wurde von der Berchemer Deckung komplett aus der Partie genommen. Erst ein Siebenmeter zum 9:9 brachte dem Rückraumspieler einen Eintrag in die Statistik. Direkt nach dem Wiederbeginn gelang Berchem die bis dato größte Führung der Partie. Goemaere erzielte den Treffer zum 14:11. Ein Vorsprung, der dem Team aus dem

Roeserbann allerdings nicht die nötige Sicherheit gab. Düdelingen blieb geduldig und ging im Angriff nun deutlich konzentrierter zu Werke. Da zudem Ilic besser ins Spiel fand und erfolgreich zum Abschluss kam, schaffte Düdelingen nach 40 Minuten den Ausgleich. Auch Keeper Herrmann hatte seine kurze Schwächephase überwunden – er hatte zwischen der 19. und 34.' keinen Wurf mehr pariert – und tischte wieder reihenweise Paraden auf. So wechselte die Führung in der Folge fast permanent und nun waren in der Schlussphase starke Nerven gefragt. Keiner schaffte es, die Partie an sich zu reißen und so sollte auch eine 23:21-Führung für Berchem nach 54 Minuten noch nicht vorentscheidend sein, denn der HBD schaffte nach Treffern

von Hoffmann und Ervacanin wieder den Ausgleich. Auch wenn es in der Schlussphase extrem spannend war, blieb die Partie weiterhin nicht hochkarätig. Beide Mannschaften verpassten es mehrmals, das Heft in die Hand zu nehmen. So war das Tor von Weyer in der 59.' spielentscheidend. Einen letzten Wurf von Hippert parierte Liszkai mit der Schlusssirene, nachdem zuvor Ervacanin beim HBD am Pfosten gescheitert war.

RESULTATE UND PROGRAMM

MÄNNER – NATIONALDIVISION

Gestern:

Berchem – HB Düdelingen	24:23
Red Boys – HB Käerjeng	30:36
Schifflingen – Petingen	37:22

Heute:

20.15: Diekirch – HB Esch	
Am Freitag:	
20.30: HB Käerjeng – Schifflingen	
Am Samstag:	
20.15: HB Esch – Berchem	
20.15: HB Düdelingen – Diekirch	
20.15: Petingen – Red Boys	

1. Red Boys	10	6	2	2	331:278	14
2. HB Esch	9	6	2	1	290:224	14
3. HB Käerjeng	9	7	0	2	321:254	14
4. Berchem	9	6	1	2	317:230	13
5. HB Düdelingen	9	4	1	4	251:234	9
6. Diekirch	9	3	0	6	231:270	6
7. Schifflingen	9	2	0	7	216:305	4
8. Petingen	10	0	0	10	230:392	0



Jimmy Hoffmann und die Düdelinger wurden am Ende ganz knapp geschlagen.

Berchem – Düdelingen 24:23 (13:11)

BERCHEM: Liszkai und Moreira (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Guden, Stein (2), Pietrasik (4/2), Weyer (2), A. Biel, Guillaume (8/4), Tsatsos, Goemaere (2), Stupar (1), Gerber, Brittner (1), Schmale, L. Biel (4)

HB DÜDELINGEN: Herrmann und Jovicic (bei einem Siebenmeter) im Tor, Murera, Klohe, Mauruschatt (1), Hoffmann (4), Hippert, Beissac, Wirtz (7/1), Ilic (5/2), Ervacanin (3), Etute, Schuster, Anic (1), Della Schiava (2), Zekan

Siebenmeter: Berchem 6/8, HBD 4/4

Zeitstrafen: Weyer, Goemaere, Stupar (Berchem), Mauruschatt, Zekan, Ilic, Ervacanin (2), Hippert, Hoffmann (HB Düdelingen)

Besondere Vorkommnisse: Beide Teams mussten verletzungsbedingt auf ihre etatmäßigen Rechtsaußen Scholten (Berchem) und Szyczkow (HB Düdelingen) verzichten.

Zwischenstände: 5.' 1:2, 10.' 3:4, 15.' 4:6, 20.' 7:6, 25.' 8:8, 35.' 14:12, 40.' 16:16, 45.' 19:19, 50.' 21:21, 55.' 23:22

Maximaler Vorsprung: Berchem +3, HB Düdelingen +2

Schiedsrichter: Janics, Niederprüm

Zuschauer: 255 zahlende



Photo : luis mangorrinha

Tim Coleman et les Ettelbruckois se sont littéralement promenés face à Esch, hier soir.

Etzella en patron

QUARTS DE FINALE DE LA COUPE Etzella a confirmé sa domination nationale en écrasant le Basket Esch, hier (84-67).

Trois jours après avoir subi la loi des Ettelbruckois sur leur propre parquet, les Eschois sont encore une fois tombés sur un os, cette fois au Deich.

De notre correspondant
Jessy Ferreira

Pour beaucoup, ce duel entre Etzella et le Basket Esch était une véritable finale avant l'heure. Chaque match a sa propre vérité et ce n'est pas parce qu'Etzella s'est déjà imposé deux fois face au même adversaire cette saison que tout est joué d'avance.

En effet, les hommes de Sylvain Lautié sont conscients qu'ils ont des arguments à faire valoir et qu'ils peuvent rivaliser avec leur hôte. Et en ce mercredi soir, il n'y a pas de retour possible. Chaque erreur peut être lourde de conséquence. Car une défaite en Coupe et vous êtes dehors!

Les locaux le savent mieux que quiconque et prennent immédiatement les choses en main en asphyxiant des Eschois, qui n'y sont pas en ce début de rencontre.

Jairo Delgado et ses coéquipiers

n'en demandent pas tant et ne se privent pas d'infliger une petite correction et de donner une vraie leçon de basket aux visiteurs.

Et ce n'est pas le temps mort, pris après seulement deux minutes trente par Sylvain Lautié, qui change la donne. Il faut en effet attendre cinq minutes pour voir les Eschois inscrire leur premier point, sur un lancer...

Le mal est fait : 16-1 après cinq minutes, cela ne présage rien de bon pour la suite de la soirée côté eschois. D'autant plus que les Nordistes poursuivent sur leur lancée dans ce premier quart. Ils ne laissent rien passer et se montrent appliqués.

Esch doit absolument se reprendre. Et c'est ce qui se passe lors du deuxième quart, où Joe Biever et ses collègues semblent avoir un sursaut d'orgueil. Ils font enfin jeu égal avec Etzella, mais pas assez pour déstabiliser des Ettelbruckois qui sont fixés sur leur objectif. Leur collectif est


bien huilé et tout le monde met du sien. Tout marche sur des roulettes.

Les visiteurs sont obligés de trouver des solutions s'ils veulent espérer un retournement de situation. Ils ont besoin d'un miracle... qui ne viendra jamais.


Car les hommes du Deich reprennent la seconde période comme la première, c'est-à-dire pied au plancher. Un 9-0 cinglant pour lancer les hostilités et s'échapper au score (58-32).

Sylvain Lautié est désespéré du spectacle proposé par ses hommes, mais il continue d'essayer de mobiliser ses troupes. Seulement l'écart est trop important pour espérer quoi que ce soit, malgré une légère réduction de l'écart vers la fin du troisième quart.

Les dix dernières minutes ne sont qu'une simple formalité pour Jairo Delgado et compagnie, qui valident sans souci leur billet pour la Coque. Et nul doute que personne n'aura envie de tomber sur les troupes de Kresho Basic lors des demi-finales, qui se dérouleront au début de l'année prochaine.



Etzella - Basket Esch
84-67 (49-32)



ETZELLA : 30 paniers dont 9 à trois points, 15 lancers sur 16, 18 fautes. P. GUTENKAUF 15, I. DELGADO 6, J. DELGADO 8, MCNUTT 16, COLEMAN 28 puis F. Gutenkauf 3, Benseghir 6, Wolff, Da Cunha, Zenners, Wolter, Pagani 2.

BASKET ESCH : 28 paniers dont 8 à trois points. 3 lancers sur 5. 13 fautes. J. BIEVER 7, HICKS 14, P. BIEVER 7, RUGG 25, RODENBOURG 5 puis Kovac 7, Monteiro 2, Ramos, De Brito, Kintzelé.

Arbitrage de MM. Hansen, Kerschen et Melchior. 350 spectateurs.

Évolution du score : 5^e 16-1, 10^e 26-8, 15^e 36-25, 25^e 58-35, 30^e 62-47, 35^e 73-53.

Résultats et programme

Hier
Musel Pikes - Sparta 62-75
Etzella - Basket Esch 84-67

Aujourd'hui
20 h Soleuvre (+10) - Amicale
20 h 30 Telstar - Heffingen

Käerjeng serein

HANDBALL Les joueurs de Käerjeng n'ont jamais tremblé sur le parquet des Red Boys, qu'ils rejoignent.

D'entrée, les deux équipes montraient leurs intentions et tentaient de prendre les affaires en main. D'un côté comme de l'autre, on préférerait jouer l'attaque que la défense, ce qui n'était pas pour déplaire à Käerjeng et Radojevic qui faisait parler la poudre sur chacune de ses tentatives. Le joueur serbe avec la moitié des buts inscrits par son équipe (6) était à l'origine de l'envolée des verts au tableau d'affichage au bout d'un quart d'heure (8-12).

Ce rythme, les joueurs de Dejan Gajic allaient le conserver grâce aussi à la performance d'Auger dans son but. Le gardien de l'équipe nationale était solide sur sa ligne et stabilisait à lui seul la défense du HBK (11-15, 24^e). De leur côté, les joueurs de Jérémy Roussel n'avaient pas des statistiques énormes face à Zuzo.

Hoffmann, Plantin, Scheid étaient en panne sèche offensivement. Seul Knez parvenait à tirer son épingle du jeu (5 buts en première mi-temps). Trop peu cependant pour inverser la tendance et empêcher les visiteurs de rentrer au vestiaire avec trois longueurs d'avance (15-18).

Le mutisme des artilleurs différendangeois au début du deuxième acte était encore plus flagrant. À l'opposé

de leur adversaire qui, à bonne distance par l'intermédiaire de Volpi, Radojevic ou en contre par l'intermédiaire de Schroeder et Temelkow, portait l'écart à +7 (16-23, 35^e).

➤ Auger magistral

Toujours en échec sur un Auger magistral (15 arrêts), les locaux n'étaient pas loin de passer près du gouffre sur deux nouvelles réalisations de Radojevic, meilleur marqueur de la rencontre (12 buts) et Volpi (16-25, 37^e). Peut-être trop sûr de son fait, Käerjeng va dès lors se montrer moins cohérent en défense et laisser filer quelques balles.


C'était le moment pour les Red Boys de sonner l'heure de la révolte. Kratovic et Aldin Zekan exploitaient les balles de contre laissées sur leur chemin et Käerjeng se donnait le droit d'espérer (24-28, 46^e). Mais les joueurs de Dejan Gajic n'allaient pas s'endormir longtemps. Ils resserraient le jeu pour reprendre un avantage de 6 buts avant d'aborder le money-time (26-32, 54^e). Finalement, Käerjeng n'aura jamais été sous la menace de son adversaire.

Gilles Tarral




Photo : ij patricola

Käerjeng s'est montré intraitable sur le parquet des Red Boys, hier.



Red Boys - Käerjeng
30-36 (15-18)



Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Linster et Rauchs. 270 spectateurs.

RED BOYS : Zuzo (1^{re}-18^e, puis 38^e-60^e, 7 arrêts), Jokanovic (19^e-37^e, 2 arrêts, 1 but), Rezig, Knez 5, Ale. Zekan 1, Meis 1, Batinovic 3, Popescu, Kratovic 5/2, Faber 4, Marzadori, 1 Ald. Zekan 7, Scheid 1, Plantin, Podvrsic, Hoffmann 1.

Deux minutes : Rezig (49^e), Hoffmann (53^e).

Penalties : 2/3.

KÄERJENG : Auger (tout le match, 15 arrêts), Temelkow 7/2, Trivic 3, Radojevic 12, Volpi 5, Cosanti, Giannopoulos, Rahim, Molitor 3, Tironzelli, Schroeder 2, Veidig 1, Hummel 3.

Deux minutes : Rahim (5^e), Cosanti (23^e), Volpi (24^e), Trivic (28^e).

Penalties : 2/2.

Évolution du score : 5^e 2-3, 10^e 6-7, 15^e 8-10, 20^e 9-13, 25^e 11-16, 35^e 16-22, 40^e 18-26, 45^e 21-27, 50^e 25-31, 55^e 27-32.

LE CLASSEMENT									
Red Boys - Käerjeng		30-36							
Berchem - Dudelange		24-23							
Schifflange - Pétange		37-22							
Diekirch - Esch		20 h 15							
	Pts	J	G	N	P	p	c		
1.Käerjeng	14	9	7	0	2	321	254		
2.Esch	14	9	6	2	1	290	224		
3.Red Boys	14	10	6	2	2	331	278		
4.Berchem	13	9	6	1	2	317	230		
5.Dudelange	9	9	4	1	4	251	234		
6.Diekirch	6	9	3	0	6	231	270		
7.Schifflange	4	9	2	0	7	216	305		
8.Pétange	0	10	0	0	10	230	392		
La prochaine journée									
11^e journée, demain, 20 h 30 : Käerjeng - Schifflange.									
Samedi 8 décembre, 20 h 15 : Dudelange - Diekirch, Pétange - Red Boys, Esch - Berchem.									

Halbfinale
komplett

BASKETBALL Nach Ettelbrück und Bartringen sind gestern Abend auch der amtierende Pokalsieger Steinsel und Zweitligist Heffingen ins Halbfinale der Coupe de Luxembourg eingezogen. Steinsel tat sich gestern Abend jedoch fast die gesamte Partie über richtig schwer, erst in den letzten zwei Minuten drehte die Amicale die Partie und darf weiter auf eine erfolgreiche Titelverteidigung hoffen. Heffingen setzte sich unterdessen im Duell der Zweitligisten gegen Hesperingen durch.

Die Halbfinalspiele werden am ersten Februarwochenende im Gymnase der Coque ausgetragen. Die Auslosung findet am 17. Dezember statt. Zuvor finden in der nächsten Woche noch die Viertelfinalbegegnungen der Coupe des Dames statt.

J.Z.

Im Überblick

Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:		
Gestern:		
Zolver (+10) - Steinsel	78:86	
Hesperingen - Heffingen	74:82	
Bereits gespielt:		
Musel Pikes - Bartringen	62:75	
Ettelbrück - Esch	84:67	

In Kürze

Spiel abgesagt

GILETS JAUNES

Die Französische Fußball-Liga (LFP) hat vor dem Hintergrund erwarteter Demonstrationen der „Gilets jaunes“ mehrere geplante Fußballspiele abgesagt. Dazu zählt auch die für heute geplante Partie zwischen AS Monaco und OGC Nizza. Das Spiel sei auf Ersuchen der Regierung des Fürstentums Monaco und der Präfektur des Departements Alpes-Maritimes abgesagt worden, teilte die LFP gestern mit. Auch ein ursprünglich für Sonntag angesetztes Spiel zwischen AS Saint-Etienne und Olympique Marseille ist verschoben worden. Wegen der Proteste waren zudem das für morgen geplante Topspiel zwischen Paris Saint-Germain (PSG) und dem HSC Montpellier sowie die Partie zwischen Toulouse und Lyon verschoben worden.

Urteil angefechtet

RUSSISCHER BOBFAHRER

Das Olympische Komitee Russlands geht gegen ein Urteil eines Moskauer Gerichts vor, nach dem der Ex-Bobpilot Alexander Subkow seine zwei wegen Dopings aberkannten Goldmedaillen behalten darf. Es sei Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt worden, teilte das Komitee gestern mit. Die Richter hatten zuvor entschieden, Subkow sei nicht verpflichtet, eine anderslautende Entscheidung des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS) zu erfüllen. Das Olympische Komitee Russlands (ROK) ist anderer Auffassung und stellt sich damit auf die Seite des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

Esch will Berchemer
Siegesserie stoppen

MEISTERSCHAFT 11. Spieltag



Archivbild: Jerry Gerard

Die Escher um Routinier Alexandros Vasilakis wollen die Berchemer in ihrem Elan bremsen, während den Red Boys (hier: Damir Batinovic) gegen Petingen eine vermeintlich einfache Aufgabe bevorsteht

Fernand Schott

Die „englische Woche“ im Handball endet an diesem Wochenende mit dem 11. und vorletzten Spieltag vor der Winterpause. Absolute Spitzenpartie in dieser erneut überaus spannenden Meisterschaft ist am Samstag die Begegnung zwischen Leader Esch und der Mannschaft der Stunde Berchem.

Nach der Qualifikation im Challenge Cup und den kürzlichen Erfolgen gegen Red Boys und HBD befinden sich die Roeserbanner auf einem regelrechten Höhenflug. Ob dieser aber auch in Esch anhält, ist keineswegs sicher. Im Hinspiel gab es nach einer spannenden Partie ein Unentschieden. Esch will als Spitzenreiter überwintern und so kann man sich, wie auch schon im Hinspiel, eine äußerst spannende Begegnung erwarten.

Der HBD verlor in der Woche auch das Rückspiel, genau wie das Hinspiel, gegen Berchem äußerst knapp. Von den sechs Duellen gegen die Titelanwärter mussten sie sich mit einem Sieg und einem Remis gegen die Red Boys begnügen. Vier dieser Spit-

zenbegegnungen gingen verloren, wenn auch jedes Mal äußerst knapp. Und so wäre alles andere als ein Sieg gegen Diekirch eine riesige Enttäuschung.

Die Differdinger Red Boys, für viele Handballanhänger der Geheimfavorit auf die Meisterschaft, scheint im Moment aus dem Tritt. Das knappe Pokalaus zeigte Wirkung und so mussten verunsicherte Red Boys gegen Nachbar Käerjeng einen empfindlichen Rückschlag einstecken. Beim Tabellenletzten Petingen gibt es nun eine willkommene Gelegenheit, um auf die Siegerstraße zurückzufinden.

Schon heute Abend empfängt Meister HBK den Zweitletzten, Schifflingen. Nach dem souveränen Sieg in Differdingen zweifelt wohl niemand an einem weiteren Erfolg der Brauereistädter gegen einen doch harmlos wirkenden Gegner.

Bei den Damen empfängt der HBD seinen stärksten Verfolger Diekirch. Im Hinspiel in Diekirch trennten sich die beiden Kontrahenten mit einem Unentschieden. Diesmal will der CHEV es noch besser machen und mit einem Sieg in der Tabelle zum HBD aufschließen. Dass das kein Ding der Unmöglichkeit ist, wird schon daraus ersichtlich,

dass der HBD im Viertelfinale des Pokals an Museldall scheiterte und somit das „Final Four“ verpasste. Für den letztjährigen Pokalsieger HBD ein bitterer Schlag, den es erstmals zu verdauen gilt.

Es könnte also spannend werden. Tabellenführer Käerjeng ist in Schifflingen nicht in Gefahr. Im Falle eines Düdeler Punk-

verlustes könnte das Team die Führung sogar ausbauen. Im Kellerduell zwischen Red Boys und den Spielerinnen aus Redingen wollen Letztere endlich ihr Punktekonto eröffnen. Doch die jungen Red-Boys-Spielerinnen wollen das mit aller Macht verhindern. Am Sonntag empfängt Museldall den hauptstädtischen Standard mit breiter Brust. Die Euphorie nach dem Sieg gegen den HBD wollen die Moselanerinnen nutzen, um in der Tabelle an der Spitze dranzubleiben.

Tabelle		Herren	
10. Spieltag, gestern:			
Diekirch - Esch		18:31	
Bereits gespielt:			
Schifflingen - Petingen		37:22	
Berchem - HBD		24:23	
Red Boys - Käerjeng		30:36	
11. Spieltag, heute:			
20.30: Käerjeng - Schifflingen			
(Schiedsrichter: Schmidt/Frieseisen)			
Morgen:			
20.15: HBD - Diekirch (Weber/Weinquin)			
20.15: Petingen - Red Boys			
(Linster/Rauchs)			
20.15 Esch - Berchem (Lentz/Simonelli)			
Die Tabelle			
1.	Esch	10	16
2.	Käerjeng	9	14
3.	Red Boys	10	14
4.	Berchem	9	13
5.	HBD	9	9
6.	Diekirch	10	6
7.	Schifflingen	9	4
8.	Petingen	10	0

Tabelle		Damen	
11. Spieltag, morgen:			
18.00: Käerjeng - Schifflingen			
(Schiedsrichter: Glod/Volz)			
18.00: HBD - Diekirch			
(Facchin/Sarac)			
18.00: Redingen - Red Boys			
(Bierchen/Keiffer)			
Am Sonntag:			
16.45 Museldall - Standard			
(Ferencz/Keves)			
Die Tabelle		Sp.	P.
1.	Käerjeng	9	18
2.	HBD	10	17
3.	Diekirch	10	15
4.	Museldall	10	12
5.	Standard	9	7
6.	Schifflingen	10	6
7.	Red Boys	10	3
8.	Redingen	10	0

BASKETBALL – Pokal-Viertelfinale

Amicale und Heffingen setzen sich durch

Zweitligist Zolwer hat Titelverteidiger Amicale im Pokal-Viertelfinale einen heißen Kampf geliefert. Die mit zehn Punkten Vorsprung gestarteten Außenseiter hielten gegen den Doublésieger lange mit, ehe sie sich am Ende mit 78:86 geschlagen geben mussten. Im zweiten Spiel des gestrigen Abends gewann Heffingen mit 82:74 bei Telstar. Die Halbfinalauslosung findet am Montag statt. *jan*

MÄNNER – LOTERIE NATIONALE	
COUPE DE LUXEMBOURG – VIERTELFINALE	
Musel Pikes – Sparta	62:75
Etzella – Basket Esch	84:67
Zolwer (+10) – Amicale	78:86
Telstar – Heffingen	74:82

TISCHTENNIS – Prestigeturnier

Ni qualifiziert sich für Europe Top 16

Luxemburgs Nationalspielerin **Ni Xia Lian** (Weltranglistenposition: 48) hat sich für das Europe Top 16 qualifiziert. Die 55-Jährige darf als Nummer 13 der Europarangliste an dem kontinentales Prestigeturnier teilnehmen. Es findet am 2. und 3. Februar im schweizerischen Montreux statt.

Titelverteidigerin ist die Rumänin Bernadette Szocs (18). Derweil haben sich die FLTT-Frauen ebenfalls über die Weltrangliste in Team und Einzel für die Europaspiele in Minsk (BLR, 21. bis 30. Juni) qualifiziert. *jan*

TURNEN – Nach Missbrauchsskandal

US-Verband meldet Insolvenz an

Der US-Turnverband hat infolge des Missbrauchsskandals um den ehemaligen Teamarzt Larry Nassar einen Insolvenzantrag gestellt. Der Verband erklärte, dass der Insolvenzantrag die beste Option sei, um die Ansprüche der Missbrauchsoffer schnellstmöglich zu bedienen. „Wir schulden es den Opfern ihre Ansprüche aufgrund der schrecklichen Taten der Vergangenheit vollständig und endgültig zum Abschluss zu bringen“, sagte Vorstandsmitglied Kathryn Carson. „Unser Sport ist dank des Mutes dieser Frauen sicherer und stärker. Der Insolvenzantrag und die beschleunigte Abwicklung dieser Ansprüche sind die ersten wichtigen Schritte, um das Vertrauen der Gemeinschaft zurückzugewinnen.“ Nassar wurde in insgesamt drei Urteilen für den Missbrauch teils minderjähriger Opfer zu bis zu 175 Jahren Haft verurteilt. Er hatte sich in den Verfahren schuldig bekannt, mehrere Mädchen sexuell misshandelt zu haben. Insgesamt waren Anzeigen hunderter Turnerinnen und ihrer Eltern gegen ihn eingegangen.

www.guichet.wort.lu

M. JUNG, GUICHET

Berchem prüft den Spitzenreiter

Der elfte Spieltag der Handballmeisterschaft beginnt bereits heute Abend

VON MARC SCARPELLINI

Am elften Spieltag der Handballmeisterschaft sticht ein Spiel heraus: Tabellenführer HB Esch empfängt am Samstagabend den Pokalsieger Berchem. Im Hinspiel hatten sich beide Teams mit einem Unentschieden getrennt.

Es geht Schlag auf Schlag in der höchsten Spielklasse im nationalen Handball. 24 Stunden nachdem der zehnte Spieltag gestern Abend mit dem Sieg des HB Esch in Diekirch abgeschlossen wurde, beginnt heute bereits die elfte Runde.

Den Auftakt macht der HB Käerjeng vor heimischer Kulisse gegen Schiffingen. Zwei Tage nach dem beeindruckenden Sieg in Differdingen will der Meister auch in diesem Duell nichts anbrennen lassen. Die Käerjenger Formkurve zeigt seit der Länderspielpause deutlich nach oben. Genauso klar sind die Verhältnisse morgen zwischen dem HB Düdelingen und Diekirch sowie zwischen Petingen und den Red Boys geklärt. Hier können der HBD und die Differdinger nach ihren Niederlagen am Mittwoch ihre Wunden lecken und ihr Konto in der Tabelle um zwei Zähler auffüllen.

Spannung obliegt lediglich dem Spitzenspiel zwischen dem HB Esch und Berchem. Die Escher mussten vor zwei Wochen gegen die Red Boys ihre erste Niederlage in der Meisterschaft einstecken, haben die Spitzenposition jedoch weiterhin inne (der Tabellenzweite Käerjeng hat ein Spiel weniger bestritten und könnte mit einem Sieg gegen Berchem aufschließen).

Im morgigen Heimspiel gegen das Team aus dem Roeserbann dürfte der HB Esch nicht nur wegen der Tabellenführung ganz leicht favorisiert sein. Das Ensemble von Trainer André Gulbicki verfügt über einen erstklassigen Kader und kann fast wieder aus dem Vollen schöpfen.

Dies ist bei Berchem nicht der Fall. Scholten zog sich im Training eine Verletzung am rechten Fuß zu, die wegen der Schwellung noch nicht genau diagnostiziert werden konnte. Nun fällt er ausgerechnet für das Duell bei seinem Ex-Verein aus. Außerdem ist Tsatsos noch längst nicht bei hundert Prozent.

Düdelinger Frauen unter Druck

„Natürlich hätte ich in Esch gerne gespielt“, zeigte sich Scholten am Mittwochabend vor der Partie gegen Düdelingen enttäuscht. „Ich hoffe nur, dass es nichts Ernstes ist und die Ausfalldauer kurz sein wird“, meint der Ex-Nationalspieler.

Berchem braucht seinen Rechtsaußen nämlich, um an den ganz großen Erfolg zu glauben. Gegen den HBD traf das Team von Trainer Adrian Stot kein einziges Mal von der Rechtsaußenposition und war trotz des Erfolges zu leicht auszurechnen. Auch die Spritzigkeit bei den Tempogege- stößen fehlte dem amtierenden Pokalsieger.



Sprung nach vorne: Loïc Goemaere und Berchem wollen nach dem Sieg gegen den HBD am Mittwoch den zweiten Erfolg in einer Woche einfahren. (FOTO: FERNAND KONNEN)

Trotzdem ist Scholten davon überzeugt, dass auch in Esch etwas möglich ist: „Wir haben einen breiten Kader und können die Escher auch so vor Probleme stellen“. Dies schaffte Berchem bereits im Hinspiel, als es am Ende 29:29 stand. Dabei hatte Berchem den Sieg ganz dicht vor Augen, Vasilakis rettete mit einem Siebenmeter in letzter Sekunde den Punkt für die Escher.

Bei den Frauen muss der HB Düdelingen bereits zum jetzigen Zeitpunkt aufpassen, nicht alle Ziele zu verfehlen. In der Meisterschaft liegt der HBD bereits drei Minuspunkte hinter Spitzenreiter Käerjeng und im Pokal unterlag der Titelverteidiger überraschend am vergangenen Wochenende im Viertelfinale dem HB Museldall. Ausgerechnet jetzt empfängt der HBD Diekirch. Der Chev liegt in der Tabelle nur zwei Zähler hinter Düdelingen und hatte dem Ti-

telkandidaten bereits im Hinspiel ein Unentschieden abgeknöpft, nachdem die Mannschaft sogar mit sechs Toren in Führung gelegen

hatte. Auf den HBD wartet also ein schwieriges Unterfangen, das bereits jetzt von immenser Bedeutung ist.

PROGRAMM

MÄNNER – NATIONALDIVISION

Gestern:

Diekirch – HB Esch18:31

Heute:

20.30: HB Käerjeng – Schiffingen
(Schmidt, Frieseisen)

Morgen:

20.15: HB Düdelingen – Diekirch
(Weber, Weinquin)

20.15: Petingen – Red Boys
(Linster, Rauchs)

20.15: HB Esch – Berchem
(Lentz, Simonelli)

1. HB Esch10721321:24216

2. HB Käerjeng9702321:25414

3. Red Boys10622331:27814

4. Berchem9612317:23013

5. HB Düdelingen9414251:2349

6. Diekirch10307249:3016

7. Schiffingen9207216:3054

8. Petingen100010230:3920

FRAUEN – NATIONALDIVISION

Morgen:

18.00: HB Käerjeng – Schiffingen

18.00: HB Düdelingen – Diekirch

18.00: Redingen – Red Boys

Am Sonntag:

16.45: Museldall – Standard

1. HB Käerjeng9900291:16318

2. HB Düdelingen10811301:18917

3. Diekirch10712281:19015

4. Museldall10604246:21412

5. Standard9315200:2097

6. Schiffingen10307217:2666

7. Red Boys10118204:2943

8. Redingen100010103:3180

Mellina entre en piste

CROSS, DIMANCHE AU BAMBESCH Pol Mellina a décidé de faire sa rentrée. Et il aura une belle concurrence face à lui.

Il faut généralement attendre plus longtemps pour assister à de vrais affrontements en cross. Mais dès le rendez-vous du Bambesch, on pourra voir une belle lutte entre Pol Mellina, Christophe Kass ou encore Christian Molitor.

De notre correspondant
Matthieu Bebon

On a commencé en douceur à Rodange avec Christian Molitor. Puis le champion national Christophe Kass a rajouté un peu de piment à Belvaux. Cette fois-ci, c'est au tour de Pol Mellina de s'aligner sur la ligne de départ dimanche au Bambesch. Ça donne envie d'être sur place!

Pour Pol Mellina, ce cross sera évidemment un bon test afin de savoir où il se situe par rapport aux autres : «C'est toujours bien d'avoir de la concurrence et la course sera intéressante. Je sais que Christophe (Kass) est en bonne forme et ça ne me surprend pas plus que ça», confie-

t-il. Et de poursuivre: «On s'est décidé un peu spontanément avec mon entraîneur. L'avantage c'est que je n'ai pas beaucoup de trajet à faire. Après c'est clair que mon grand objectif sera les JPEE de Monténégro.»

Un trio qui va faire des étincelles

Très impressionnant lors de sa sortie à Belvaux, Christophe Kass revient donc sur les terres du Bambesch où le champion national a été sacré début mars devant Christian Molitor et Christian Thielen : «J'ai encore des douleurs à mon pied mais ça devrait aller pour dimanche. C'est clair que ce cross est mon préféré. C'est une course dans les bois qui n'est pas trop technique. C'est sûr qu'à une époque, je n'étais pas avec les meilleurs.»

L'athlète du Fola était vraiment satisfait après avoir remporté le cross de Belvaux : «Je suis parti

très rapidement au début et je m'attendais à ce que Christian (Molitor) me suive. Je le crains toujours, car il peut revenir très fort derrière. Mine de rien je montre que l'entraînement paye et que je suis bien préparé.»

Christophe Kass a donc une nouvelle opportunité de montrer tout son talent. Face à lui, outre Pol Mellina, il va donc retrouver un Christian Molitor qui a une petite revanche à prendre : «À Belvaux, Christophe est parti très vite et je me suis vite retrouvé dans la zone rouge. J'ai essayé de revenir sur lui mais c'était compliqué. Maintenant, il peut se passer des choses sur 10 km. C'est un peu comme en F1, tu as 50 tours à faire et tout peut arriver jusqu'au dernier moment.»

Pour une fois qu'il y aura du beau monde dès le cross du Bambesch, on ne va pas faire la fine bouche. Ce trio devrait faire des étincelles. Tout semble réuni pour que le spectacle soit au rendez-vous.



Photo : Julien Garroy

Pol Mellina retrouve le cross, du côté du Bambesch.

Le programme

- 10 h 30 : Cross populaire
- 11 h : Minimes fém.
- 11 h 15 : Cadettes
- 11 h 40 : Minimes masc.
- 11 h 55 : Cadets
- 12 h 15 : Débutantes
- 12 h 25 : Débutants
- 12 h 40 : Scolaires fém.
- 12 h 55 : Scolaires masc.
- 13 h 10 : Ludiques fém.
- 13 h 15 : Ludiques masc.
- 13 h 25 : Dames, Espoirs, Juniors
- 13 h 55 : Benjamins
- 14 h : Benjamins
- 14 h 10 : Messieurs, Espoirs, Juniors

SUR LES POINTES

Lieners patientera

Malheureusement, Yannick Lieners ne sera pas disponible dimanche au Bambesch. Par contre, on sait déjà qu'il commencera sa saison la semaine prochaine. En effet, l'athlète du CAB a confirmé qu'il s'alignera soit au cross de Dreibern, soit sur la Chrëschtlaaf à Differdange. Dans le cas où il choisirait le cross, il pourrait éventuellement croiser sur son chemin Pol Mellina, Christophe Kass ou encore Christian Molitor.

Bertemes et Mathias favoris?

Ce soir, la FLA organise à Mersch/Rollinggen la «FLA Awards Night» à partir de 18 h 30. Il sera question de récompenser le meilleur athlète de l'année masculin et féminin. La compétition sera rude même si au vu de la saison on voit mal comment Bob Bertemes (CAB) et Charline Mathias (CSL) pourraient ne pas remporter le trophée. Mais parfois, on assiste à certaines surprises puisque tout le monde a pu voter pour son protégé. Bref, on a hâte de connaître les résultats!

Sont nommés
Messieurs : Bob Bertemes (CAB), Lex Damit (CAPA), Charel Gaspar (CAEG), Charles Grethen (CSL), Vincent Karger (CSL), David Mbang Springer (CAPA).
Dames : Fanny Arendt (Fola), Anais Bauer (CSL), Vera Hoffmann (Celtic), Kieffer Lena (CSL), Charline Mathias (CSL), Noémie Pleimling (CAD) Victoria Rausch (Celtic), Patrizia Van der Weken (CAPA).

Minsk : les pongistes ont leur billet!



Photo : dr

TENNIS DE TABLE Après leur facile victoire, mardi, face à l'Azerbaïdjan, les pongistes luxembourgeoises avaient validé leur billet pour les prochains championnats d'Europe, qui se dérouleront à Minsk, du 3 au 8 septembre prochain. Elles feront donc bien partie des 24 nations représentées. Par ailleurs, la FLTT a communiqué, hier, que les joueuses grand-ducales, du fait de leur classement mondial, étaient également qualifiées pour les Jeux européens de Minsk, du 21 au 30 juin prochain. En effet, 12 équipes sont retenues pour la seconde édition des jeux continentaux, soit 11 plus l'organisateur, à savoir le Belarus. Lundi a été publié le classement mondial de l'ITTF et l'équipe féminine du Luxembourg apparaissait 17^e place, la 10^e sur le plan européen. L'espoir existait donc pour Minsk. Un espoir confirmé, hier, par la fédération européenne qui place finalement le Luxembourg au 11^e rang. Sont donc qualifiés pour les Jeux européens la Roumanie, l'Allemagne, l'Autriche, les Pays-Bas, la Pologne, la Hongrie, la Russie, l'Ukraine, l'Espagne et la Suède sans oublier, bien sûr, le Belarus. Si les Luxembourgeoises sont sûres d'être présentes par équipe, elles décrochent également automatiquement deux billets pour la compétition individuelle, à laquelle 52 athlètes devraient participer.

Ni Xia Lian qualifiée pour le top 16 à Montreux

Le Grand-Duché pourrait également être présent sur le double mixte. Lors des championnats d'Europe à Alicante, la paire Ni Xia Lian/Luka Mladenovic l'avait raté de peu mais se retrouve en position d'espérer au classement mondial. C'est le classement du mois de mars qui sera déterminant.

Sur le plan individuel, elles sont trois dans les 170 premières, à savoir Ni Xia Lian (WR 48), Sarah de Nutte (WR 71) et Danielle Konsbruck (WR 170) et le double médaillé de bronze aux championnats d'Europe, Ni Xia Lian/Sarah de Nutte pointe à la 15^e place du classement mondial. Enfin, une bonne nouvelle n'arrivant jamais seule, le classement mondial du mois de décembre est également celui qui est pris en compte pour déterminer les participants au top 16, qui se tiendra à Montreux les 2 et 3 février prochain. Ni Xia Lian figure au 13^e rang de ce classement et est donc qualifiée pour ce grand rendez-vous.

NATATION

Un trio à Karlsruhe



Alors que Julien Henx, Raphaël Stacchiotti et Pit Brandenburger s'envolent aujourd'hui à destination de la Chine pour y disputer, la semaine prochaine, les championnats du monde en petit bassin, un autre trio de la FLNS est sur le pont. En effet, les jeunes Lou Jominet (photo), Laura Hric et Neele Albers sont engagées à partir d'aujourd'hui à la 52^e édition du meeting international de Karlsruhe. Au total, pas moins de 555 nageuses et nageurs d'Allemagne, de Luxembourg et de Suisse sont inscrits pour 2738 départs. «Cette compétition s'inscrit dans le cadre de la préparation de nos candidates pour le Festival olympique de la jeunesse européenne (EYOF), en juillet prochain, à Bakou», explique Mitsch Rolko, l'entraîneur national jeunes. Et d'ajouter : «Après les bonnes performances lors des championnats d'hiver, on veut désormais qu'elles se frottent à une grosse concurrence dans le grand bassin.»

BASKET

Pas de surprise

Les deux derniers quarts de finale de Coupe, disputés hier, n'ont pas donné lieu à des surprises. Comme on pouvait s'y attendre, l'Amicale n'a pas fait de détails face à Soleuvre. Quant à Heffingen, il a confirmé qu'il était l'une des meilleures formations de Nationale 2 en dominant facilement le Telstar. Pour rappel, le Sparta et Etzella s'étaient déjà qualifiés mercredi soir.

Mercredi
Musel Pikes - Sparta 62-75
Etzella - Basket Esch..... 84-67

Hier
Soleuvre (+10) - Amicale 78-86
Telstar - Heffingen 74-82

HANDBALL

Esch en roue libre

Sans surprise, Esch n'a eu aucun mal à se défaire de Diekirch, en match en retard de la 10^e journée.

LE CLASSEMENT

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	16	10	7	2	1	321	242
2. Käerjeng	14	9	7	0	2	321	254
3. Red Boys	14	10	6	2	2	331	278
4. Berchem	13	9	6	1	2	317	230
5. Dudelange	9	9	4	1	4	251	234
6. Diekirch	6	10	3	0	7	249	301
7. Schifflange	4	9	2	0	7	216	305
8. Pétange	0	10	0	0	10	230	392

Quatre équipes en un point?

DIVISION NATIONALE (11^e J.) Si Berchem l'emporte à Esch, un resserrement s'effectuerait au sommet.

Vainqueur facile vendredi soir de Schiffflange, Käerjeng a rejoint Esch en tête de Division nationale. Les Red Boys peuvent en faire autant si Berchem, de son côté, accroche l'actuel leader.

De notre journaliste Charles Michel

ESCH - BERCHEM

«Une salle qui ne nous réussit pas vraiment...» Six victoires en sept matches. Incontestablement, un rythme de prétendant au titre. À cette allure, Berchem peut rêver de se rapprocher un peu plus encore du sommet de la hiérarchie. Il s'en voit d'ailleurs donner «l'occasion». Les guillemets sont de circonstance tant un déplacement à Lallange n'a rien d'une sinécure. Le HB Esch est d'ailleurs la seule formation de DN à être invaincue sur ses terres. Mais voilà, en cas de succès, la formation du Reiserbann reviendrait à une petite longueur de l'actuel leader. Berchem disputera seulement son quatrième match à l'extérieur de la saison. Et si Esch est intraitable à domicile, il en est de même des hommes d'Adrian Stot loin de leur base : trois succès en autant de déplacements. Une statistique à relativiser dans la mesure où, à l'exception de Dudelange, ils ne se sont guère aventurés en zones inhospitalières, passant respectivement 55 et 41 buts à Pétange et Schiffflange! Cette fois, évidemment, ce ne sera pas la même chanson. Confirmation de Steve Moreira, leur gardien : «On s'attend à un gros match dans une salle qui ne nous réussit pas vraiment...» Pour preuve, voici le bilan de leurs treize derniers déplacements à Lallange : 2 nuls, 11 défaites! Berchem abordera cette rencontre avec le désir de poursuivre sa bonne dynamique. Un test?

«Non, répond Moreira. On a sorti les Red Boys en quart de finale de la Coupe et on vient de battre Dudelange. Ce match n'est pas un test. On s'apprête à vivre notre deuxième semaine à l'anglaise (NDLR : Berchem se déplace mercredi à Käerjeng en match en retard de 9^e journée).»

DUDELANGE - DIEKIRCH

«L'occasion de retrouver un peu de confiance» Ce samedi, excepté son succès en quart de finale de Coupe de Luxembourg à Redange (20-37), cela fait très exactement 53 jours que Dudelange n'a pas goûté à la victoire. La dernière remonte très exactement au 16 octobre. Ce soir-là, au centre Bim-Diederich, le HBD gifle littéralement son hôte, Pétange (16-34, 6^e j.) et signe son quatrième succès en six matches de championnat. Une dynamique stoppée nette par la trêve internationale. Depuis cette coupure, les Dudelangeois ont subi quatre revers en cinq sorties dont deux gifles lors de leur 3^e tour de Challenge Cup à Saint-Petersbourg (31-12 et 24-16). Dans l'absolu, celles-ci sont anecdotiques. Avant même de poser le pied en Russie, son capitaine Tommy Wirtz préférerait prendre les devants : «Le match qui nous intéresse, ce n'est pas contre Saint-Petersbourg mais celui face aux Red Boys...» Mais voilà, en championnat, le HBD est au point mort. «Tout le monde est déçu. Hormis notre victoire contre les Red Boys (27-28, 2^e j.), on n'a pas gagné un seul de nos cinq autres matches contre une équipe du haut de tableau», fait remarquer Nikola Malesevic, déçu de voir ses hommes ne pas tenir la distance. Le départ de Malvin Patzack, mi-novembre, explique peut-être en partie cela. «Au niveau de la rotation, cela retire une possibilité et oblige Ervacanin à jouer un rôle qui n'était pas le sien à son arrivée. Je com-


pense alors en donnant du temps de jeu à de jeunes joueurs comme Etute. Cela demande un peu de temps...» Si les Dudelange et Diekirch occupent actuellement le même palier, ils ne sont toutefois pas du même standing. Certes, en cas de victoire, le CHEV reviendrait à une petite longueur du HBD – qui compte un match de retard – mais une telle perspective apparaît bien hypothétique pour la simple raison que depuis le début de saison, les Nordistes sont forts avec les faibles, faibles avec les forts. Les trois succès obtenus l'ont été aux dépens de Schiffflange et Pétange, les deux défenses les plus poreuses de Division nationale. Aussi, ses sept confrontations face à des membres du Big Five se sont toutes soldées par autant de défaites. Et ce, sur un écart moyen de onze unités. «C'est l'occasion de retrouver un peu de confiance et de bien préparer le match contre Esch», conclut Malesevic qui, dans cette optique, laissera au repos Alessiej Szyckow, son ailier droit, touché à la cuisse (élongation).

PÉTANGE - RED BOYS

«Ça ne peut pas continuer comme ça» Le 10 mars dernier, Pétange s'offrait le luxe de tenir en échec les Red Boys. Ce samedi, hormis une épidémie de gastroentérite, on ne voit pas ce qui pourrait empêcher les Differdangeois de s'imposer – et sur un écart plus que conséquent – chez un adversaire qui n'est même plus l'ombre de ce qu'il était voici neuf mois. Finaliste de la Coupe de Luxembourg, l'équipe s'est affaiblie cet été à la suite des départs de certains cadres dont Sedin Zuzo, de retour ce samedi sous le maillot differdangeois. Avec un bilan de zéro succès en dix matches, l'atmosphère semble quelque peu pesante. Certains joueurs ont comme


disparu de la circulation. Pour preuve, mercredi à Schiffflange, Bob Colovic ne pouvait compter que sur huit joueurs de champ et deux gardiens. Et dut se passer des services de son meilleur buteur, David Gyafras. Il en aura encore un de moins pour la réception des Red Boys puisque Samy Bakhtous

est retenu pour raisons familiales. «Après le match contre Käerjeng, je vais organiser une réunion avec les joueurs, confie le technicien. On va se dire deux ou trois petites choses les yeux dans les yeux afin de pouvoir préparer au mieux le play-down. Ça ne peut pas continuer comme ça...»



KÄERJENG - SCHIFFFLANGE

44-28 (22-10)



Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Schmidt et Frieseisen.

KÄERJENG : Auger, Michels, Ayari, Temelkov, Radojevic, Volpi 3, Cosanti 6, Giannopoulos 9, Rahim 7, Molitor 5, Tironzelli 6/2, Schroeder 3, Veidig 1, Orban 2, Hummel, Lallemand 1.
Deux minutes : Rahim (13^e, 36^e), Giannopoulos (39^e)

SCHIFFFLANGE : L. Demaret, Roger, Muller 1, Pereira 3/2, Arantes, Izzi 2, Skryonia, Geschwindt 6, Chorus 2, El Maggoussi 6/1, Reding 2, Cioban 4, Nemeth 2.
Deux minutes : aucun
Évolution du score : 5^e 2-1, 10^e 5-2, 15^e 9-5, 20^e 13-8, 25^e 17-10, 35^e 23-14, 40^e 27-17, 45^e 31-21, 50^e 36-22, 55^e 39-25.

LE CLASSEMENT									
Les prochaines journées									
Käerjeng - Schiffflange					44-28				
Dudelange - Diekirch					Sam. 20 h 15				
Pétange - Red Boys					Sam. 20 h 15				
Esch - Berchem					Sam. 20 h 15				
	Pts	J	G	N	P	p	c		
1.Käerjeng	16	10	8	0	2	365	282		
2.Esch	16	10	7	2	1	321	242		
3.Red Boys	14	10	6	2	2	331	278		
4.Berchem	13	9	6	1	2	317	230		
5.Dudelange	9	9	4	1	4	251	234		
6.Diekirch	6	10	3	0	7	249	301		
7.Schiffflange	4	10	2	0	8	244	349		
8.Pétange	0	10	0	0	10	230	392		
12 ^e journée, samedi 15 décembre, 20 h 15 : Diekirch - Berchem; Pétange - Käerjeng; Schiffflange - Red Boys; Esch - Dudelange.									
13 ^e journée, samedi 2 février, 20 h 15 : Käerjeng - Esch; Berchem - Schiffflange; Dudelange - Pétange; Red Boys - Diekirch.									
Matches en retard									
Mercredi 12 décembre, 20 h 30 (9^e j.) : Käerjeng - Berchem.									
26 janvier, 18 h (8^e j.) : Schiffflange - Dudelange.									

VOLLEY-BALL

Diekirch peut-il prendre la tête?

L'équipe de Serge Karier tentera de s'emparer des commandes de la Novotel Ligue lors de son déplacement, ce samedi, chez le leader Fentange.

Messieurs (9^e j.)
Samedi
17 h 30 : Strassen - Esch
18 h : Diekirch - Fentange
20 h : Walfer - Lorentzweiler
Dimanche
20 h : Bertrange - Belair
Classement : 1. Fentange 19 (8); 2.

Diekirch 18 (8); 3. Strassen 17 (8); 4. Bertrange 16 (8); 5. Esch 13 (8); 6. Lorentzweiler 7 (8); 7. Belair 5 (8); 8. Walfer 1 (8)
Dames (9^e j.)
Samedi
18 h : Walfer - Mamer
18 h 30 : GYM - Echternach
20 h : Diekirch - Pétange
20 h : Strassen - Steinfort
Classement : 1. Diekirch 22 (8); 2. Walfer 22 (8); 3. GYM 15 (8); 4. Steinfort 14 (8); 5. Pétange 13 (8); 6. Strassen 7 (8); 7. Mamer 3 (8); 8. Echternach 0 (8)

De l'espoir pour Zuidberg et Rychlicki

BELGIQUE
Avec un seul succès en huit matches, Waremmes pointe à la 8^e et avant-dernière place de Division 1 belge. Ce samedi, l'équipe de Chris Zuidberg, auteur de 48 points depuis le début de la saison, se rend à

La Gantoise (7^e, 6 pts). Un succès serait le bienvenu...
ITALIE
Ce dimanche, lors de la 9^e journée de Superlega, le Consar Ravenna (5^e, 15 pts) de Kamil Rychlicki reçoit Trentin (4^e, 21 pts).

TENNIS DE TABLE

Attention au faux pas

Cette 9^e journée de BDO TT League verra le déplacement chez la lanterne rouge, Bascharage, de Howald. De son côté, Dudelange, tenu en échec à l'aller, se rendra à Berbourg. L'occasion d'assister au duel entre Gilles et Luc Michely...
BDO TT League (9^e j.)

Samedi
15 h : Roodt - Éiter-Waldbrédimus
15 h : Hostert - Echternach
15 h : Berbourg - Dudelange
Dimanche
16 h : Bascharage - Howald
Classement : 1. Howald 22 (8); 2. Dudelange 21 (8); 3. Echternach 19 (8); 4. Éiter-Waldbrédimus 16 (8); 5. Roodt 15 (8); 6. Berbourg 14 (8); 7. Hostert 12 (8); 8. Bascharage 9 (8)



Photo : luis mangorriinha

Berchem - Esch, ça s'annonce serré.

Esch dreht in den letzten 15 Minuten auf

HB ESCH - BERCHEM 31:22 (14:10)

Marc Karier

Ein furioses 11:6 in der Schlussviertelstunde beseitigte alle Zweifel am Ausgang einer Partie, die lange spannend blieb und am Ende zu einer klaren Sache für die Heimmannschaft wurde. Unter dem Impuls von Muller fiel innerhalb von Minuten die Entscheidung.

Vasilakis (Schulter) auf Escher Seite war angeschlagen und erhielt nur wenig Spielzeit. Auf der Gegenseite wurde Scholten rechtzeitig fit, um an alter Wirkungsstätte dabei zu sein.

In den ersten 30' legte der HBE den Grundstein zum Erfolg. Dass Pulli und Co. mit einem Vorsprung von vier Toren in die Kabinen gingen, war ein großes Verdienst von Milosevic, der Strafwürfe von Guillaume, Scholten und Pietrasik parierte und insgesamt glänzend hielt. „Unsere Abschlüsse waren schlecht. Ich weiß nicht, wie viele Würfe nicht reingingen. Die Quote muss aber schlecht sein“, nannte Adrian Stot einen Hauptgrund für die Niederlage. Dass das Torewerfen gegen den HBE-Keeper schwerfiel, war dem Berchemer Coach natürlich nicht entgangen.

Berchem kam gut aus der Pause

Nach dem Dreh reagierten seine Spieler vielversprechend, Esch tat sich schwer. Pietrasik traf zum 14:11. Ballverluste von Muller und Pulli brachten die Gäste durch L. Biel und Scholten he-



Foto: Marcel Nickels

Martin Muller (HB Esch) war mit sieben Toren nur schwer zu bremsen

Esch bleibt an der Spitze

NATIONALDIVISION 11. Spieltag

Fernand Schott

Der HB Esch ließ im Spitzenspiel dieses Wochenendes nichts anbrennen und steht somit weiterhin an erster Tabellenposition.

Im Auftaktspiel des elften Spieltags überrannte Käerjeng am Freitag die harmlosen Schiffflinger mit 44:28. Obschon Trainer Dejan Gajic einen Teil seiner Leistungsträger schonte, dominierte der aktuelle Meister den Gast nach Strich und Faden. Zur Pause, beim Stande von 22:10, stand der Sieger längstens fest. Giannopoulos mit neun, Rahim mit sieben, Cosanti und Tironzelli mit je sechs Toren nutzten die Partie, um sich beim Trainer für weitere Aufgaben zu empfehlen. Am Mittwoch könnten sie mit einem Sieg gegen Berchem sogar zu Esch aufschließen.

Das Spitzenspiel Esch - Berchem endete mit einem überraschend hohen 31:22-Sieg für die Gulbicki-Truppe. Dabei war es lange die erwartet spannende Begegnung, erst in der Schlussviertelstunde schaffte Esch das entscheidende Break. Das 0:1 war die einzige Führung für den Gast aus dem Roeserbann, anschließend konnten sich die Hausherren absetzen. Muller und Kohl sowie die Paraden von Milosevic sorgten für den Vier-Tore-Vorsprung zur Pause. Berchem reagierte nach dem Wechsel mit ei-

nem 3:0 und war wieder dran. Mit einer Auszeit brachte Trainer Gulbicki seine Mannschaft wieder auf Orbit. Nach 43 Minuten setzten die Escher zum Endspurt an. Zwischen der 46. und 55. gelang den Gastgebern durch Tore von Muller, Pulli (2), Kohl (2), Barkow und Tomassini ein 7:1 und beim Stande von 27:18 war die Entscheidung gefallen. Damit verteidigen die Escher wenigstens bis Mittwoch die alleinige Tabellenführung.

HBD tut sich schwer

Überraschend schwer tat sich der HB Düdelingen im Heimspiel gegen tapfere Diekircher. Zur Pause führte die Truppe von Trainer Adam Szulc nach guter Leistung verdient mit 16:14. Nach dem Wechsel kam dann aber der von vielen erwartete Einbruch. Mangels Alternativen auf der Reservebank fehlten nach der Pause die Kräfte. Die Beine wurden schwer, in der Abwehr kam man des Öfteren zu spät und im Angriff unterliefen ihnen zu viele Ungenauigkeiten. Und das nutzten die Wirtz, Ilic und Etute gnadenlos aus, um am Ende einen doch noch standesgemäßen 33:25-Erfolg zu erringen. Beim Sieger waren Wirtz mit neun und Ilic mit sechs Treffern die erfolgreichsten Werfer, beim CHEV trafen Novais Pires und Marszalek je sechs Mal. Trotzdem, mit dieser Leistung bewiesen die Die-

kircher, dass sie nicht zu Unrecht mit der Titelgruppe flirteten. Der HBD hingegen muss sich steigern, will er ein ernstes Wort im Titelkampf mitreden.

Die leichteste Aufgabe hatten die Differdinger Red Boys beim Nachbarn Petingen. Trotzdem dauerte es bis Mitte des ersten Durchgangs, ehe sie sich absetzen konnten. Nach der Pause ging es nur noch in eine Richtung und Meis, Aldin Zekan und Faber mit je fünf Toren warfen sich den Frust von der Seele.

Damen: Spannendes Spitzenspiel

Bei den Damen gab es über weite Strecken ein spannendes und enges Spitzenspiel zwischen dem HBD und seinem Verfolger Diekirch. Im ersten Durchgang lag der Gast aus dem Norden fast dauernd in Führung, absetzen konnte er sich jedoch nicht. Und so ging es mit einem leistungsgerechten 12:12 in die Pause. Mitte der zweiten Halbzeit dominierten dann aber die Hausherinnen das Geschehen und landeten am Ende einen doch recht klaren 27:22-Sieg. Dautaj mit sieben, Carrara mit fünf sowie Dickes, Lisarelli und Scheuer mit je vier Toren sicherten den HBD-Erfolg, auf der Gegenseite war Frauenberg mit sieben Treffern die beste Werferin. Damit bügelten die HBD-Damen das schmerzliche

Ausscheiden im Pokal ein bisschen aus und bleiben eigentlich der einzige gefährliche Verfolger des Tabellenführers Käerjeng. Dieser ließ gegen Schiffflingen nichts anbrennen und gewann locker mit 26:18. Im Kellerduell gab es für Redingen gegen die Red Boys nichts zu holen. Nach einer torarmen Begegnung bleiben sie weiterhin ohne den geringsten Punkt Tabellenletzter.



Foto: Marcel Nickels

Max Kohl (HB Esch)

ran. Das Spiel beider Mannschaften war anschließend durch technische Fehler und überhastetes Passspiel geprägt. Guillaume verkürzte auf 17:15, dann erlahmte die Berchemer Gegenwehr. Esch erhöhte den Vorsprung im Minutentakt.

André Gulbicki war nach den 60 Minuten gegen seinen Ex-Klub mit Resultat und Leistung zufrieden. „Mit neun Toren Vorsprung gegen einen Titelanwärter zu gewinnen, ist nicht schlecht. Wir standen gut in der Defensive und Rajko (Milosevic) hat eine starke Leistung gezeigt. Dabei müssen wir bedenken, dass wir auf der rechten Position quasi ohne Außenspieler spielten und Vasilakis nicht bei hundert Prozent war“, erklärte Gulbicki.

Statistik

Esch: Milosevic (1-56', 16 Paraden, davon 3x7m), Boukovinas (56-60', 2 P., davon 1x7m) - Muller 7, Kohl 4, Pulli 4, Bock 5, Mitrea 1, Kohn 1, Werdel 5, Vasilakis, Jelinic, Tomassini 2, Barkow 2/1, Rastoder, Puissegur
Berchem: Liskai (6 P.) - Guden 2, Scholten 3, Stein, Pietrasik 4, Weyer, A. Biel, Guillaume 2/1, Tsatsos 3, Goemaere 2, Stupar 4, Gerber, Brittner 1, Schmale, L. Biel 1
Schiedsrichter: Simonelli, Lentz
Zeitstrafen: Esch 4 - Berchem 1
Siebenmeter: Esch 1/1 - Berchem 1/5
Zwischenstände: 6' 4:1, 9' 6:3, 12' 6:4, 15' 7:5, 22' 10:7, 25' 11:8, 28' 13:9, 34' 14:13, 41' 17:15, 46' 21:16, 50' 23:17, 53' 25:17
Zuschauer: 400 (geschätzt)

Tabelle

Herren

11. Spieltag	
Käerjeng - Schiffflingen	44:28
HBD - Diekirch	33:25
Petingen - Red Boys	21:26
Esch - Berchem	31:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	11	18
2. Käerjeng	10	16
3. Red Boys	11	16
4. Berchem	10	13
5. HBD	10	11
6. Diekirch	11	6
7. Schiffflingen	10	4
8. Petingen	11	0

So geht es weiter:
Mittwoch, 12.12., Nachholspiel 9. Spieltag:
20.30: Käerjeng - Berchem
Samstag, 15.12., 12. Spieltag:
20.15: Schiffflingen - Red Boys
20.15: Diekirch - Berchem
20.15: Esch - HBD
20.15: Petingen - Käerjeng

Tabelle

Damen

11. Spieltag:	
Käerjeng - Schiffflingen	26:18
HBD - Diekirch	27:22
Redingen - Red Boys	8:19
Museldall - Standard	(verlegt)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	10	20
2. HBD	11	19
3. Diekirch	11	15
4. Museldall	10	12
5. Standard	9	7
6. Schiffflingen	11	6
7. Red Boys	11	5
8. Redingen	11	0

Der kommende 12. Spieltag:
Donnerstag, 13.12.:
20.00: Redingen - Käerjeng
Samstag, 15.12.:
17.00: Museldall - HBD
18.00: Schiffflingen - Red Boys
Diekirch - Standard (verlegt)

HB Esch völlig ungefährdet

Berchem im Spitzenspiel ohne Durchschlagskraft im Angriff auf verlorenem Posten

VON MARC SCARPELLINI

Für ein Spitzenspiel benötigt es immer zwei Mannschaften. Am Samstagabend wurde jedoch lediglich der HB Esch seiner Rolle gerecht. Berchem erlebte einen verkorksten Abend und hatte nicht den Hauch einer Chance.

Die Handballer aus Esch hat sich in der Spitzenpartie des elften Spieltages souverän mit 31:22 gegen Berchem durchgesetzt. Der Spitzenreiter kontrollierte die Begegnung nach Belieben und ließ den Gästen nie eine ernsthafte Chance. Nach zwei knappen Siegen gegen die Red Boys im Pokal sowie gegen den HBD in der Meisterschaft endete die englische Woche für das Team von Trainer Adrian Stot mit einer Enttäuschung.

Dabei gab es für Berchem noch vor dem Spiel eine gute Nachricht: Scholten war rechtzeitig vor dem Duell gegen seinen Exverein einsatzfähig. Dabei hatte der Rechtsaußen die Crauthemer Sporthalle am vergangenen Mittwoch nach seiner im Training erlittenen Fußverletzung noch auf Krücken verlassen. Doch auch diese „Wunderheilung“ sollte der Mannschaft aus dem Roeserbann nicht die notwendige Sicherheit geben. Vor allem im Angriff wirkte Berchem quasi während der gesamten Spieldauer ohne echte Durchschlagskraft. Mit nur 22 erzielten Treffern kann man in einem Spitzenspiel kein gleichwertiger Gegner sein.

Dies hatte auch Trainer Stot nach der Partie erkannt: „Im Angriff waren wir einfach nicht effizient genug. Vor allem vor der Pause haben wir dem Gegner Geschenke verteilt.“ Wer weiß, wie sich die Begegnung entwickelt hätte, wenn Guillaume, Scholten und Pietrasik nicht allesamt mit ihren Siebenmetern am starken Milosevic gescheitert wären. Auch ein halbes Dutzend an völlig freien Würfeln wollten den Weg nicht über die Torlinie finden. „Hätten wir uns effektiver gezeigt, hätte



Reaktionsschnell: Luca Tomassini angelt sich den Ball und kommt zum Abschluss.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

dies den kompletten Spielverlauf verändern können. So muss man natürlich anerkennen, dass unsere Leistung nicht zufriedenstellend war“, analysierte der Trainer treffend. Nachdem Berchem bereits gegen Düdelingen lediglich 24 Treffer erzielt hatte, erklärt sich der Fokus im Training in dieser Woche von selbst.

Sorgen im Angriff hat der HB Esch nicht. Wenn Vasilakis

torlos bleibt und Barkow, der aktuell beste Torjäger der höchsten Spielklasse, lediglich zwei Treffer erzielt, dann springen eben andere Spieler in die Bresche. So überzeugten die Escher mit einer kollektiven Meisterleistung, wobei in erster Linie Muller herausstach. Der Nationalspieler war mit sieben Toren bester Werfer seiner Mannschaft und scheint immer besser in Fahrt zu kommen. „Ich

bin natürlich sehr zufrieden. Ich fühle mich körperlich gut und auch mental bin ich wieder völlig auf der Höhe. Nur bei den Automatismen hapert es noch ein wenig“, gibt sich Muller auch kritisch.

Muller wird zum Bollwerk

Diese Schönheitsfehler im Angriff korrigierte der ehemalige Auslandsprofi am Samstag jedoch auch mit seiner Leistung in der Verteidigung. Nicht wirklich für seine Abwehrqualitäten bekannt, stahl Muller auf seiner Linksaußenposition gleich mehrere Bälle und bot auch sonst in der Deckung eine richtig starke Vorstellung. „Es ist mir einige Male gelungen, Anspiele nach Außen zu vereiteln. Mein Ziel muss es sein, mich auch auf der Halbposition in der Abwehr zu verbessern. Dies ist mir nicht ganz so schlecht gelungen.“ Er stuft die eigene Leistung als „komplettes Spiel“ ein.

Während Muller fast mit dem gesamten Spiel zufrieden sein konnte, dürfte Berchem nur die Anfangsphase der zweiten Hälfte Spaß gemacht haben. Dank einer aggressiveren Deckung und drei

Treffern in Folge verkürzten die Gäste den Spielstand auf 13:14 – ein Hoch was jedoch nur von kurzer Dauer war. Nach einer Auszeit von Trainer André Gulbicki war der HB Esch wieder ganz schnell im Rhythmus und anschließend alleine für die Höhepunkte in dieser Spitzenpartie zuständig.

HB Esch – Berchem 31:22 (14:10)

HB ESCH: Milosevic und Boukovinas (ab 55.) im Tor, Muller (7), Kohl (4), Pulli (4), Bock (6), Mitrea (1), Puissegur, Kohn (1), Werdel (4), Rastoder, Vasilakis, Tomassini (2), Jelinic, Barkow (2/1)

BERCHEM: Liskai im Tor, Guden (2), Scholten (3), Stein, Pietrasik (4), Weyer, A. Biel, Guillaume (2/1), Tsatsos (3), Goemaere (2), Stupar (4), Gerber, Brittner (1), Schmale, L. Biel (1)

Siebenmeter: HB Esch 1/1, Berchem 1/5

Zeitstrafen: Barkow (2), Bock, Kohn (HB Esch), Gerber (Berchem)

Besondere Vorkommnisse: Der HB Esch musste auf den verletzten Krier verzichten. Bei Berchem stand Scholten nach seiner Fußverletzung überraschend wieder im Kader.

Zwischenstände: 5.' 3:1, 10.' 6:3, 15.' 7:5, 20.' 10:6, 25.' 11:8, 35.' 14:12, 40.' 17:14, 45.' 21:16, 50.' 23:17, 55.' 26:18

Maximaler Vorsprung: HB Esch +9, Berchem +1

Schiedsrichter: Lentz, Simonelli
Zuschauer: 400 zahlende

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER – NATIONALDIVISION

HB Käerjeng – Schifflingen	44:28
HB Düdelingen – Diekirch	33:25
Petingen – Red Boys	21:36
HB Esch – Berchem	31:22

1. HB Esch	11	8	2	1	352:264	18
2. HB Käerjeng	10	8	0	2	365:282	16
3. Red Boys	11	7	2	2	367:299	16
4. Berchem	10	6	1	3	339:261	13
5. HB Düdelingen	10	5	1	4	284:259	11
6. Diekirch	11	3	0	8	274:334	6
7. Schifflingen	10	2	0	8	244:349	4
8. Petingen	11	0	0	11	251:428	0

FRAUEN – NATIONALDIVISION

HB Käerjeng – Schifflingen	26:18
HB Düdelingen – Diekirch	27:22
Redingen – Red Boys	8:19
Museldall – Standard	verlegt

1. HB Käerjeng	10	10	0	0	317:181	20
2. HB Düdelingen	11	9	1	1	328:211	19
3. Diekirch	11	7	1	3	303:217	15
4. Museldall	10	6	0	4	246:214	12
5. Standard	9	3	1	5	200:209	7
6. Schifflingen	11	3	0	8	235:292	6
7. Red Boys	11	2	1	8	223:302	5
8. Redingen	11	0	0	11	111:337	0



Starker Rückhalt: Rajko Milosevic lässt die Berchemer Spieler bei ihren Siebenmetern verzweifeln. Auch Geoffroy Guillaume scheitert.

Esch, impressionnant de maîtrise

DIVISION NATIONALE (11^e JOURNÉE) Deuxième meilleure attaque du championnat, Berchem a été réduit au silence, samedi soir à Lallange, par une formation eschoise souveraine (31-22).

Esch est parvenu à conserver son fauteuil de leader.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

Berchem est rapidement en difficulté sur le plan offensif. Les hommes d'Adrian Stot cherchent presque exclusivement des solutions à six mètres en tentant de servir Stupar. Mais surveillé de très près par la défense eschoise, le pivot n'a aucune liberté de jeu. Et se retrouve privé de la plupart des ballons qui

lui sont destinés. Des ballons qui offrent de nombreux contres à la bande à Pulli. De plus, lorsque Berchem opte pour d'autres solutions, le voilà en échec au tir. Un manque de réalisme flagrant. À l'image de deux pénalties manqués par Guillaume (5^e) et Scholten (13^e).

Ce manque de réussite s'explique par un Milosevic en grande forme comme en témoignent ses huit arrêts au cours des vingt premières minutes. Stot décide de faire entrer en jeu Weyer, Tsatso et Pietrasik. L'entrée des deux derniers offre davan-

tage de possibilités à la base arrière. Berchem revient à deux longueurs (11-9, 25^e). La confiance commence à regagner le camp berchemois qui se voit offrir la possibilité de revenir à un but, mais Milosevic stoppe le penalty de Pietrasik (26^e).

➤ Un Milosevic en grande forme

Esch domine nettement. Et facilement. Le cadre est complet. Muller, Kohl, Bock et Barkow jouent de leur talent. À la reprise, Berchem durcit sa défense dans l'espoir de freiner la dynamique adverse. Résultat, Esch met sept minutes avant de retrouver le chemin des filets et la bande à Pietrasik revient dans le coup (14-13, 37^e). Si Berchem se veut, comme à son habitude, combatif, il ne parvient pas à réellement faire douter des Eschois capables de hausser leur niveau de jeu quand bon leur semble à l'instar de Muller qui, en l'espace de cinq minutes, inscrit trois buts et se trouve à l'origine de deux interceptions.

Berchem n'aura finalement jamais le droit de prendre les commandes de la partie. Depuis le penalty transformé par Guillaume, Milosevic n'a

encaissé que deux buts en l'espace de dix minutes par Pietrasik et Tsatso (24-17, 52^e). Le portier affiche 16 parades à son actif. Le mauvais départ offensif des Berchemois leur ont coûté trop d'énergie et de lucidité pour pouvoir renverser le leader du championnat. Il faut réaliser une prestation parfaite pour gagner contre Esch dans sa salle. Et Berchem était loin de rendre la copie parfaite. Trop d'échecs, trop peu de parades.

VESTIAIRES


«Maintenant, il faut battre Dudelange»

Martin Muller (Esch) : «On est très content. On savait qu'on avait des semaines plus faciles qu'eux. Mais c'est tout aussi difficile à gérer car il faut rester concentré. Maintenant, il faut battre Dudelange.»

Luca Tomassini (Esch) : «On a assez bien joué pendant 60 minutes. Un petit flottement entre la 25^e et la 35^e, on a su jouer ensemble en défense et en attaque. La victoire est vraiment méritée.»


Cédric Stein (Berchem) : «On ressent la fatigue. On a eu beaucoup de matches difficiles ces derniers temps. On a raté trop de tirs. Ce n'est pas possible de gagner comme ça ici.»

Leon Biel (Berchem) : «Esch était trop fort. On a mal commencé. Ce n'est qu'en seconde période qu'on est rentré dans le match. C'était trop tard. On ne peut pas égaliser. Quand Kohl et Muller sont en forme, c'est trop compliqué de gagner.»



ESCH - BERCHEM

31-22 (14-10)




Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Lentz et Simonelli. 500 spectateurs.
ESCH : Milosevic (1^{re}-55^e, 16 arrêts dont 3 pen.) et Boukovinas (55^e-60^e, 2 arrêts dont 1 pen.) Muller 7, Kohl 4, Pulli 4, Bock 5, Mitrea 1, Puissegur, Kohn 1, Werdel 4, Rastoder, Vasilakis, Tomassini 2, Jelinic, Barkow 2/1.
Penalties : 1/1.
Deux minutes : Barkow (25^e), Bock (41^e), Kohn (47^e).
BERCHEM : Liszkai (1^{re}-60^e, 6 arrêts) et Moreira, Guden 3, Scholten 3, Stein, Pietrasik 4, Weyer, A. Biel, Guillaume 2/1, Tsatso 3, Goemaere 2, Stupar 4, Gerber, Brittner, Schmale, L. Biel 1.
Penalties : 1/5.
Deux minutes : Gerber (44^e).
Évolution du score : 5^e 3-1; 10^e 6-3; 15^e 7-5; 20^e 10-6; 25^e 11-9; 35^e 14-12; 40^e 17-14; 45^e 21-16; 50^e 23-17; 55^e 26-18.




Photo : Jean-Jacques patricola

Ariel Pietrasik et Berchem ont été littéralement bloqués par les Eschois.




DUDELANGE - DIEKIRCH

33 -25 (14-16)




Centre René-Hartmann. Arbitrage de MM. Weber et Weinquin.
DUDELANGE : Jovicic, Herrmann, Murera, Klohe, Mauruschatt 2, F. Hippert 1, Beissac, Wirtz 9/1, Ilic 6/1, Ervacanin 2, Etute 4, Schuster, Anic 2, Della Schiava 3, Zekan 4.
Penalties : 2/3.
Deux minutes : Mauruschatt (6^e), Hoffmann (16^e, 52^e), Ervacanin (29^e).
DIEKIRCH : Post, Lopes, Dos Santos 3, Ostrihon 4, Duhr 2, Novais 6/1, Soares, Faria 1, Marszalek 6, Rebelo, Boentges 1, Krack 2, Rodrigues.
Penalties : 1/2.
Deux minutes : Marszalek (13^e).
Évolution du score : 5^e 2-4; 10^e 5-6; 15^e 8-8; 20^e 10-11; 25^e 12-14; 35^e 18-17; 40^e 21-19; 45^e 25-22; 50^e 28-24; 55^e 29-25.



PÉTANGE - RED BOYS

21-36 (11-16)



Centre sportif Bim-Diederich. Arbitrage de MM. Linster et Rauchs.
PÉTANGE : Pavlovic, Engels, Nagy 10, Parrinello 3, Settinger 1, Wohanne 2/1, Humbert 3, Tautges 1.
Penalties :1/2.
Deux minutes : Humbert (21^e), Settinger (35^e).
RED BOYS : Zuzo, Jokanovic, Rezac, Knez 2, Manderscheid 3, Ale. Zekan 1, Meis 5, Batinovic 3/2, Popescu 1, Kratovic 2, Faber 5, Marzadori 1, Ald. Zekan 5/2, D. Scheid 1, Plantin 4, Podvrsic 3.
Penalties : 2/2.
Deux minutes : Marzadori (10^e), Meis (48^e).
Évolution du score : 5^e 2-2; 10^e 4-6; 15^e 7-7; 20^e 8-11; 25^e 9-13; 35^e 12-19; 40^e 14-24; 45^e 15-27; 50^e 18-30; 55^e20-32.

LE CLASSEMENT								
Käerjeng - Schiffflange					44-28			
Dudelange - Diekirch					33-25			
Pétange - Red Boys					21-36			
Esch - Berchem					31-22			
	Pts	J	G	N	P	p	c	
1.Esch	18	11	8	2	1	352	264	
2.Käerjeng	16	10	8	0	2	365	282	
3.Red Boys	16	11	7	2	2	367	299	
4.Berchem	13	10	6	1	3	339	261	
5.Dudelange	11	10	5	1	4	284	259	
6.Diekirch	6	11	3	0	8	274	334	
7.Schiffflange	4	10	2	0	8	244	349	
8.Pétange	0	11	0	0	11	251	428	
Les prochaines journées								
12^e journée, samedi 15 décembre, 20 h 15 : Diekirch - Berchem; Pétange - Käerjeng; Schiffflange - Red Boys; Esch - Dudelange.								
13^e journée, samedi 2 février, 20 h 15 : Käerjeng - Esch; Berchem - Schiffflange; Dudelange - Pétange; Red Boys - Diekirch.								
Matches en retard								
Mercredi 12 décembre, 20 h 30 (9^e j.) : Käerjeng - Berchem.								
26 janvier, 18 h (8^e j.) : Schiffflange - Dudelange.								

BUTEURS

- 72 buts** : Wirtz (Dudelange), Barkow (Esch)
54 : Scholten (Berchem)
53 : Gyafras (Pétange)
52 : El Maggoussi (Schiffflange)
51 : Pietrasik (Berchem), Marszalek (Diekirch), Ostrihon (Diekirch)...

HANDBALL (EURO-2018, DAMES)

Russie et Pays-Bas vers les demies

La France, accrochée par la Suède, devra battre la Serbie pour en faire autant.

La Russie et les Pays-Bas ont fait un grand pas vers les demi-finales de l'Euro-2018 en s'imposant respectivement contre la Serbie (29-25) et la Roumanie (29-24). Avec six points, la Russie est solidement installée en tête du groupe I et pourra se contenter d'un match nul au cours des deux prochains matches (contre le Danemark aujourd'hui et contre la Suède mercredi) pour valider son billet pour le dernier carré. Depuis leur titre olympique à Rio en août 2016, les Russes ont été quelque peu en retrait, avec une septième place de l'Euro-2016 et une sortie en quarts de finale du Mondial-2017.



gne mercredi sera suffisant pour disputer les demies, une habitude pour les «Oranje» qui ont intégré le dernier carré des quatre dernières compétitions internationales – 2^e du Mondial-2015, 4^e des JO-2016, 2^e de l'Euro-2016 et 3^e du Mondial-2017. Les Allemandes se sont inclinées contre la Hongrie (26-25), et se sont mises en difficulté dans la perspective d'une qualification pour les demies. Un résultat qui relance les espoirs des Norvégiennes, contraintes de s'imposer demain contre les Pays-Bas pour se relancer.

Les résultats
Groupe I
Suède - France..... 21-21
Serbie - Russie..... 25-29

Aujourd'hui
17 h : Danemark - Russie
20 h : Serbie - Monténégro
Classement
1. Russie..... 6 (3;+8)
2. France..... 5 (4;+8)
3. Suède..... 3 (4;-2)
4. Serbie..... 2 (3;0)
5. Monténégro..... 2 (3;-4)
6. Danemark..... 2 (3;-10)

Groupe II
Hongrie - Allemagne..... 26-25
Pays-Bas - Roumanie..... 29-24

Demain
17 h : Espagne - Roumanie
20 h : Pays-Bas - Norvège
Classement
1. Pays-Bas..... 6 (3;+9)
2. Roumanie..... 4 (3;+8)
3. Allemagne..... 4 (4;+1)
4. Hongrie..... 4 (4;-9)
5. Norvège..... 2 (3;+4)
6. Espagne..... 0 (3;-13)

Echternach trébuche

TENNIS DE TABLE La bande de Traian Ciociu a perdu un point sur le terrain de Hostert/Folschette.

Cette 9^e journée de BDO TT League a vu le leader Howald s'imposer logiquement à Bascharage (6-2). Elle aura aussi permis à Dudelage de prendre sa revanche sur Berbourg (6-3) qui était venu arracher le nul à l'aller. Un match au cours duquel Gilles Michely aura remporté ses deux confrontations (simple et double) face à Luc Michely. De son côté, et alors que ce déplacement ne semblait pas constituer un véritable danger, Echternach est reparti avec seulement deux points de Hostert (5-5), l'avant-dernier du championnat. Les deux revers en simple de Traian Ciociu ont pesé lourd.

Les résultats
Roodt - Éiter-Waldbrédimus..... 6-3
Musko - Besozzi 3-1 (6, -7, 4, 6); Gonderinger - Fernand 1-3 (-10, -7, 6, -7); Feltes - Wintersdorff 3-2 (-4, 6, 10, -8, 8); Konsbruck - Nemes 2-3 (8, -6, -1, 7, -10); Musko - Fernand 3-2 (9, -9, 10, 9); Gonderinger - Besozzi 3-2 (-6, 11, 10, -10, 9); Feltes - Nemes 0-3 (-10, -7, -9); Konsbruck - Wintersdorff 3-1 (-7, 10, 7, 6); Musko/Feltes - Nemes/Wintersdorff 3-0 (7, 6, 9)

Bascharage - Howald..... 2-6
Fickinger - Balaban 0-3 (-6, -3, -4); Tamasauskaitė - Cėkic 3-2 (-4, -2, 8, 6, 5); Grein - Bakic 3-0 (9, 7, 7); Lamarre - Die-

lissen 2-3 (-6, 4, -9, 9, -12); Fickinger - Cėkic 0-3 (-3, -4, -6); Tamasauskaitė - Balaban 0-3 (-6, -9, -12); Grein - Dielissen 0-3 (-8, -5, -5); Lamarre - Bakic 2-3 (-6, 7, -10, 6, -7)

Hostert - Echternach..... 5-5
Joannes - Dadechin 3-0 (7, 5, 4); Janssens - Ciociu 3-2 (-9, 12, -8, 11, 10); Heow - De Sousa 3-0 (6, 7, 8); Koob - Kubica 1-3 (-8, 11, -7, -5); Joannes - Ciociu 3-2 (-9, 10, 6, -9, 7); Janssens - Dadechin 2-3 (8, -6, -11, 8, -16); Heow - Kubica 0-3 (-6, -9, -8); Koob - De Sousa 0-3 (-5, -5, -5); Joannes/Koob - Ciociu/De Sousa 0-3 (-8, -8, -7); Janssens/Heow - Dadechin/Kubica 3-0 (10, 10, 5)

Berbourg - Dudelage..... 3-6
Habel - G. Michely 3-1 (-6, 10, 6, 4); L. Michely - Fejer-Konnerth 0-3 (-9, -5, -4); Schwarz - Kempfer 3-0 (5, 5, 3); Zeimes - Santomauro 0-3 (-8, -5, -11); Habel - Fejer-Konnerth 1-3 (9, -7, -10, -7); L. Michely - G. Michely 0-3 (-6, -7, -5); Schwarz - Santomauro 3-2 (6, -8, 7, -10, 9); Zeimes - Kempfer 0-3 (-10, -9, -11); L. Michely/Zeimes - Fejer-Konnerth/G. Michely 0-3 (-10, -7, -4)

Classement : 1. Howald 25 pts (9); 2. Dudelage 24 (9); 3. Echternach 21 (9); 4. Roodt 21 (9); 5. Éiter-Waldbredimus 17 (9); 6. Berbourg 15 (9); 7. Hostert 14 (9); 8. Bascharage 10 (9)



Photo : archives iq/jean-jacques patricola

Diekirch est le nouveau leader de Novotel Ligue!

Diekirch fait coup double

NOVOTEL LIGUE (9^e J.) Le choc au sommet entre Diekirch et Fentange a tourné à l'avantage des Nordistes (3-0).

Grâce à ce succès, le CHEV prend les commandes de la Novotel Ligue.

Alors que les indicateurs d'avant-match ne les mettaient pas dans les meilleures dispositions possibles, les joueurs du CHEV Diekirch ont réussi à contrecarrer les plans du leader pour s'imposer avec la manière. «Je ne m'attendais pas à vivre ce genre de match, mais les joueurs ont su s'adapter comme il le fallait à l'image d'un Marc Jacobs très utile», explique Serge Karier. Le technicien du CHEV a dû composer avec l'absence de Freidenfelds fiévreux et pas apte à tenir sa place. «Il a fallu faire du bricolage à tous les postes et changer les positions habituelles, ce qui n'est pas l'idéal quand on joue un adversaire comme Fentange.»

Malgré tout, ce duel a tenu toutes ses promesses entre deux équipes qui ont joué à fond avec beaucoup de respect et de fair-play. Des rencontres comme ça, on en redemande! Il a fallu 1 h 20 pour désigner un vainqueur, mais cela aurait pu durer plus longtemps tant les deux protagonistes sont proches l'un de l'autre. Dès l'entame, les deux formations règlent la mire, les ballons sont dans le cadre. Va s'en

suivre un mano à mano où aucune équipe ne parvient à faire le trou. Finalement, Diekirch passera devant et conclura le premier set 29-27.

➤ «Sur ce match, ils étaient plus forts»

Le deuxième sera à l'image du premier. Diekirch tentera de dicter sa loi en faisant la course en tête (9-6, puis 15-13), mais Kolacny et Lomacz enchaîneront plusieurs belles attaques et permettront à Fentange de refaire surface (19-19). Le leader prendra même les commandes (21-22). Les coéquipiers de Lomacz pensaient avoir fait le plus dur, mais de l'autre côté du filet on ne doutait pas. Anachkov et Nenkov jouaient des mains au contre et Weber faisait ce qu'il fallait au service pour que les locaux mènent 2 sets à 0 (25-23). «Cela s'est joué sur des petits détails. On a peut-être eu un bloc de plus que notre adversaire au bon moment», analyse Serge Karier.

Dans l'autre camp, Dragan Vujovic était beau joueur et admettait la supériorité de Diekirch : «Ils méritent leur victoire. Sur ce match, ils étaient plus forts. De notre côté, je ne peux pas dire que l'on fait un mauvais match, le score de cha-

que set le prouve, mais on aurait dû mieux négocier le troisième set.» C'est vrai qu'avec cinq longueurs d'avance dans cette troisième manche (16-21) ses joueurs auraient pu lancer la machine et pousser le CHEV à disputer un quatrième set. Mais ces derniers ne voulaient pas s'embarquer dans ce genre de scénario indécis. Ils donnaient le coup de reins nécessaire pour pousser le leader au bord du précipice et concluaient les débats (25-23).

Gilles Tarral

LES RÉSULTATS

Messieurs
Samedi
Strassen - Esch..... reporté
Diekirch - Fentange..... 3-0 (29-27, 25-23, 25-23)
Walfer - Lorentzweiler..... 3-2 (30-28, 17-25, 17-25, 25-21, 15-9)
Hier
Bertrange - Belair..... 3-0 (25-17, 25-17, 25-18)
Classement : 1. Diekirch 21 (9;+14); 2. Bertrange 19 (9;+12); 3. Fentange 19 (9;+10); 4. Strassen 17 (8;+9); 5. Esch 13 (8;+3); 6. Lorentzweiler 8 (9;-10); 7. Belair 5 (9;-16); 8. Walfer 3 (9;-20)

Dames
Samedi
Walfer - Mamer..... 3-0 (25-23, 25-20, 25-15)
Diekirch - Pétange..... 3-2 (25-18, 20-25, 25-14, 25-27, 15-13)
GYM - Echternach..... 3-1 (25-22, 23-25, 25-18, 25-21)
Strassen - Steinfort..... reporté
Classement : 1. Walfer 25 (9); 2. Diekirch 24 (9); 3. GYM 18 (9); 4. Steinfort 14 (8); 5. Pétange 14 (9); 6. Strassen 7 (8); 7. Mamer 3 (9); 8. Echternach 0 (9)



DIEKIRCH - FENTANGE
3-0



Hall omnisports. Arbitrage de MM. Peters et Birka. 200 spectateurs.
Les sets : 29-27 (26'), 25-23 (24'), 25-23 (26').
DIEKIRCH : Scheerhown, Nenkov, Trennee, Abreu, Anachkov, Jansen, Wagner, Jacobs, Weber. Libéro : Glesener.
FENTANGE : Theis, Kolacny, Lomacz, Nikolic, P. Vujovic, Karanovic, Niel, Sinanovic, Wirtz. Libéros : Besch, Bonnier.

Rychlicki meilleur marqueur!

À L'ÉTRANGER Malgré sa belle prestation, le Luxembourgeois n'a pu empêcher Ravenna de s'incliner contre Trentin (1-3).

BELGIQUE
Ça ne s'arrange pas pour Waremmes. Avant-dernière de D1 belge, la formation de Chris Zuidberg (auteur de 7 points) est allée s'incliner, samedi soir à La Gantoise (3-0), un concurrent direct au maintien. Hasard ou non, la sortie de l'international luxembourgeois, en cours de premier set, coïncide avec la remon-

tée de l'équipe hôte. Menée 18-21 à la sortie de Zuidberg, La Gantoise remporte finalement le premier set (26-24) avant de faire de même des deux suivants (25-20, 28-26).

ITALIE
Une semaine après son revers à Perugia (3-0), le Consar Ravenna a subi un nouveau revers, hier de-

vant son public face à Trentin (1-3/21-25, 25-23, 13-25, 21-25). Auteur d'un très bon début de saison, Kamil Rychlicki fut le meilleur marqueur de la rencontre avec 20 points! À la suite de ce revers, Ravenna recule à la 8^e place de Serie A. Dimanche prochain, Ravenna se déplacera à Padoue (9^e).